DOKUMENTATION

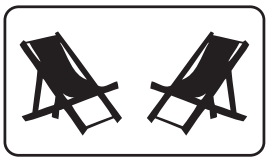
chemnitz 15

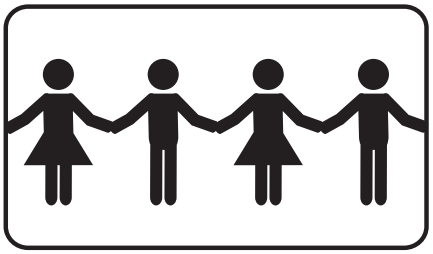
macht schule demokratie?



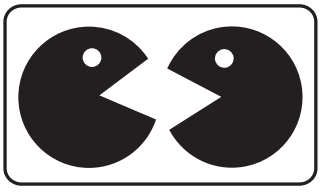








Open Space
14. 03. 2015



Vorwort



Patrick Tanzer
Vorsitzender des Landesschülerrates Sachsen

„Macht Schule Demokratie?"
Eine gute Frage. Um hier eine befriedigende Antwort zu finden braucht es die Schüler selbst. Dabei sind sie keineswegs unpolitisch. Schüler setzen sich mit ihren Problemen auseinander und suchen Lösungen, bei denen sie sich aktiv beteiligen. Für sie ist klar, dass der Impuls auch von ihnen ausgehen muss. Und die Herausforderungen sind dabei zahlreich im sächsischen Bildungssystem.
Insofern ist es nicht mehr besonders überraschend, dass 200 Schülerinnen und Schüler aus ganz Sachsen ein komplettes Wochenende investierten, um über Demokratie und Schule zu diskutieren und um sich gemeinsam mit anderen auszutauschen. Dazu bot die Schülerkonferenz „chemnitz 15 - Macht Schule Demokratie?" vom 13. bis 15.März 2015 Raum in der TU Chemnitz. Hier wurden die verschiedensten Themen eingebracht, analysiert und Lösungen entwickelt.
Mithilfe der „open space"-Methode konnte jeder seine Ideen einbringen. Die Schülerinnen und Schüler konnten ihren Standpunkt überprüfen. Gemeinsam nach neuen Wegen suchen und die Frage „Macht Schule Demokratie?" von den verschiedensten Seiten beleuchten. Doch wie genau funktioniert die Methode?
„open space" ist eine Großgruppenmoderationsmethode, die bewusst mit der Freiheit von Themen und den direkten Fragestellungen der Teilnehmenden arbeitet. Aus diesen werden, unter Beachtung des Oberthemas in der Eröffnungsrunde, die Inhalte und Tagesordnung für die gesamte Veranstaltung gemeinsam festgelegt. Jeder kann ein Anliegen, das ihm besonders am Herzen liegt, vorantreiben. Das können komplexe und dringliche gemeinsame, aber auch persönliche Fragen und Themen sein. Auch Konflikte können bearbeitet werden. So entsteht ein großer „Themen-Marktplatz", auf dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammenschließen. Die Methode ermöglicht eine breite Beteiligung und erzeugt gegenseitiges Verständnis. Ziel ist es, in kurzer Zeit mit einer größeren Anzahl von Menschen, zu einem umfassenden Thema eine Aufbruchsstimmung zu erzeugen.
Den Organisatoren war es wichtig, dass die Wünsche und Interessen nicht im Raum stehen bleiben, sondern Einfluss auf die politischen Entscheidungen nehmen. Darum nahmen neben den Schülerinnen und Schülern an der Konferenz auch Entscheidungsträger aus Verwaltung und Politik teil. Aber auch Stiftungen, Verbände und andere zivilgesellschaftliche Organisatoren werden nachhaltig die Projekte der Jugendlichen mit begleiten.
„chemnitz 15 - Macht Schule Demokratie?" hat bewiesen, dass Schüler sich engagieren wollen und das auch können. Schüler beschweren sich nicht nur, sie handeln auch. Dabei wollen sie sich in einer Demokratie auch engagieren. So lebt Demokratie fort und wird bestärkt, weil schon junge Menschen anfangen, sich in der Schule zu beteiligen. Nur so macht Schule auch tatsächlich Demokratie.
Damit hat die Konferenz nicht nur mit einem schönen Wochenende, interessanten Diskussionen, neuen Bekanntschaften und tollen Abend geglänzt, sondern hat die politische Willensbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestärkt. Wenn junge Menschen in ihre Fähigkeiten und ihre Stimme vertrauen, hilft das der Demokratie.

Grußwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,



Sie alle sind in einer Demokratie groß geworden. Was Ihnen selbstver-ständlich erscheint, ist es nicht. Vor 25 Jahren, zur Friedlichen Revolution in der DDR, sind hunderttausend Menschen für ihre Vorstellung von einem besseren Land auf die Straße gegangen. Sprichwörtlich für seine Meinung einzustehen, das erforderte damals Mut in einem Staat, in dem Meinungs-freiheit, Versammlungsfreiheit und Pressefreiheit nicht vorgesehen war.

Aber der Glaube an die Kraft von Grundrechten, auch die der Reisefreiheit, war größer als die Furcht vor Strafen. Am Ende einer Entwicklung, an dem die Bürgerinnen und Bürger ihr Schicksal in die eigenen Hände nahmen, hat das eine Mauer eingerissen und ein ganzes Land verändert.

In Ihrer Generation sind die offensichtlichen Grenzen verschwunden. Die Glaubwürdigkeit von Politik und Demokratie entscheidet sich heute auch daran, ob Meinungsbildung transparent verläuft. Ob Bürgerbeteiligung ernst gemeint ist und aus dem Angebot zum Dialog ein echtes Gespräch wird. Dazu gehört auch, junge Menschen so früh wie möglich einzubinden, ihren Ideen, die ungewöhnlich und verrückt sein dürfen, eine Chance zu geben, ihnen Räume zu öffnen, in denen sie sich ausprobieren können.

Die Schule ist ein wichtiger Ort, an dem die Regeln der Demokratie im Kleinen gelernt und Kompetenzen für Mitgestaltung ausgebildet werden. Schule ist ein Ort zum Wachsen und Werden, ein Experimentierfeld im besten Sinne des Wortes. Hier sollen junge Menschen lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten, Mitstreiter für ein Vorhaben zu finden oder einen Weg zur Umsetzung. Das dauert mitunter oder ist mühsam – aber es lohnt sich.

Bei der größten sächsischen Schülerkonferenz „Chemnitz 15 – macht Schule Demokratie?“ haben Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, mit Politikern direkt ins Gespräch zu kommen, aus ihrem Alltag zu berichten und über ihre Vorstellungen und Forderungen zu sprechen.

Diskutiert wird an einem Ort, der für das Denken und für den Dialog steht: die TU Chemnitz - eine Universität mit Bestnoten in bundesweiten Rankings und mit internationalem Ruf. Ich freue mich über die Unterstützung dieser Idee durch zahlreiche Partner, wie das Sächsische Kultusministerium, die Sächsische Jugendstiftung, die Projektschmiede gGmbH und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Vor allem aber wünsche ich allen Beteiligten einen intensiven und nachhaltigen Austausch.

Herzliche Grüße

Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

Schule ist, soll, kann, darf, muss ...

... Schulsozialarbeit 5
... Toiletten 5
... Anzahl Klassenarbeiten reduzieren (in Oberschulen) 6
... braucht eine einheitliche Bildung (deutschlandweit) 7
... Wahlmöglichkeiten von Fächern in Sek II 7
... soll für das Engagement in der Region motivieren 8
... Gewichtung der Fächer Sport, Musik & Kunst 9
... Freie Schulen - Mitentwicklung 9
... mehr politische Bildung/Aufklärung 10
... Schulkleidung 10
... Leistungsdruck, fächerübergreifender Unterricht & Spaß am Lernen 11
... „Homophobie o. Vielfalt" (Gruppe 1) 12
... „Homophobie o. Vielfalt" (Gruppe 2) 12
... Lehrer machen massive Unterschiede zwischen Schülern 13
... mit einheitlicher und nachhaltiger Technik 14
... durch gute Berufsorientierung 14
... darf nicht zu klein sein! 14
... Schülerfirma? 15
... Gemeinschaft 15
... Busverbindungen 16
... in welcher Schulform 17
... Spaß in der Schule 17
... Inklusion + Integration 18
... Alle gegen Mobbing!!! 18
... ohne Lehrermangel 19
...Schulessen 19
... Praxisnaher Unterricht 20
... demonstriert 20
... alternative Unterrichtsmethoden und Spaß am Lernen 21
... Interessante & wirkungsvolle Drogenprävention 22
... braucht auch junge Lehrer 22
... Zeit, Geld und Raum für GTAs 23
... Lehrplan 23
... Toleranz 24
... Integration von Asylbewerbern 25
... Umweltbewusstsein an Schulen 25
... Sollte Religionsunterricht abgeschafft werden?! 26
... Projektvorstellungen 27-43

Schule der Zukunft ...

… Schulsozialarbeit *

Ist-Stand

- teilweise keine SozialarbeiterInnen / einer für mehrere Schulen
- zu geringe Bezahlung, befristete Arbeitsverträge, Teilzeit
- „KompetenzberaterInnen" / VertrauenslehrerInnen übernehmen Rolle
- SozialarbeiterInnen bei SchülerInnen unbekannt

Ziele und Veränderungen

- Klassenleiterstunde mit SozialarbeiterInnen
- Projektentwicklung (Theater, …)
- alle Schulen brauchen SozialarbeiterInnen
  - Betreuung (Freistunden), Schulclub, „Seelsorge", Streitschlichtung, Beratung + Unterstützung bei schulischen / privaten Problemen
- mehr Wertschätzung für die Arbeit
- unbefristete/auf längere Zeit befristete Verträge → Vertrauensaufbau
- Organisation/Betreuung Ganztagsexkursionen + Klassenfahrten + GTA
- Unabhängigkeit (vor Schulleitung)!

Projektideen:

- Umfrage (auf allen Ebenen) zu SSA*
- medienwirksame Aktionen (Flashmob, Demos, …)
- Teambildende Maßnahmen (Theater, Sponsorenlauf, …)



konkrete Maßnahmen

- ☑ Finanzierung durch Land Sachsen → faire Arbeitsbedingungen
- ☑ Verankerung im Schulgesetz → verpflichtende Regelungen für alle Schulen im Freistaat, Verbot Weisungsbefugnis
- ☑ Klarheit über Aufgaben der Schulsozialarbeit schaffen → Notwendigkeit wird deutlich
- ☑ Einladung/Vorstellung im Schülerrat/Klassen
- ☑ Vertrauensaufbau durch gemeinsame Projekte

Schule der Zukunft ...

… Toiletten

Ist-Stand

- unsaubere Toiletten
- stinkende Toiletten
- Türen funktionieren nicht, Klospülungen gehen nicht, keine Seife, begrenztes Toilettenpapier
- Verhalten der Schüler (einiger) ist unmöglich
- Verhalten der Schulleitung ist problematisch

Ziele und Veränderungen

- geschlossene Toiletten, gutes und genügend Toilettenpapier, Seife etc.
- regemäßige Reinigung, genügend Lufterfrischer, funktionierende Spülungen

→ <u>gute, saubere und moderne Toiletten für alle</u>

konkrete Maßnahmen

- ☑ Lehrer/Schulleitung sollte sich dem Thema aktiv annehmen
- ☑ Eltern einbeziehen, Druck machen
- ☑ Schüler säubern Toiletten mit
- ☑ Mitschüler aufklären, Diskussion in der Schülerschaft
- ☑ Vertrauensaufbau durch gemeinsame Projekte
- ☑ Gespräche mit Reinigungsfirmen, Verwaltung, Stadt, Politik
- ☑ öffentlichkeitswirksame Aktionen der Schüler

Schule der Zukunft ...

… Anzahl Klassen-arbeiten reduzieren (in Oberschulen)

Ist-Stand

- 5. – 10. Klasse → 3 Klassenarbeiten pro Fach/pro Gesamtjahr
- 16 Fächer insgesamt
- Zeitrahmen festgelegt (aber individueller Termin)
- → Pestalozzi-Oberschule (Oberlungwitz)
- **1. Halbjahr: 32 Klassenarbeiten, 2. Halbjahr: 16 Klassenarbeiten**

Ziele und Veränderungen

- Klassenarbeiten in Mathe, Deutsch, Englisch, Bio, Chemie, Physik, WTH, Geografie, Geschichte, (Russisch)
- **keine** Klassenarbeiten in Musik, Kunst, Neigungskurse
- pro Halbjahr 1 Klassenarbeit (in den eben genannten Fächern)/ Wichtung 2 : 1



(→ 2 : 1 (1 Klassenarbeit entspricht 2)
- Klassenarbeitsplan (ähnlich Klausurplan) für Jahrgangsstufe erarbeiten
- Änderung: von 48 auf 32 Klassenarbeiten im Gesamtjahr

konkrete Maßnahmen

- ☑ Ansprechen der Thematik in der Schulkonferenz → Antrag stellen
- ☑ Schülerrat mit einbeziehen
- ☑ LSR könnte sich für landesweite, einheitliche Regelung einsetzen (trotzdem freiwillige Basis für Schulen)

Ergänzung zu:

Anzahl Klassenarbeiten reduzieren

1. Klassenarbeitsplan erstellen (Datum festlegen) aber keine Stofffestlegung
2. Abschaffung der KAen in: Kunst, Musik, Neigungskurse, Sport, Religion/Ethik
   → d.h. man spart 15 KAen ein, kann dafür LKen schreiben
3. 2. Fremdsprache/ Rechtserziehung = 3 KA
   → eine KA Projekt

   Umsetzung:

   ? - Ansprechen der Th. In der Schulkonferenz (Antrag stellen)
   - Schülerrat mit einbeziehen
   - LSR könnte sich einsetzen für eine landesweite Regelung (trotzdem freiwillige Basis)
4. Wertung: 2:1 → 1 KA ≙ 2 LK

... braucht eine einheitliche Bildung (deutschlandweit)

Ist-Stand

- unterschiedliche Vorbereitung auf Studium und Beruf
- Sek II + Prüfung unterschiedlich
- überfüllte Lehrpläne
- sehr unterschiedliche Schulsysteme (GS → Sek, ...)

Ziele und Veränderungen

- gleiche Leistung ≙ gleiche Note
- einheitliche Lernziele + Inhalte + Fächer
- weniger Bildungsförderalismus
- einheitliche Vergütung für Lehrer + Ausbildung
- Möglichkeit der Kooperation zw. Bund und Ländern



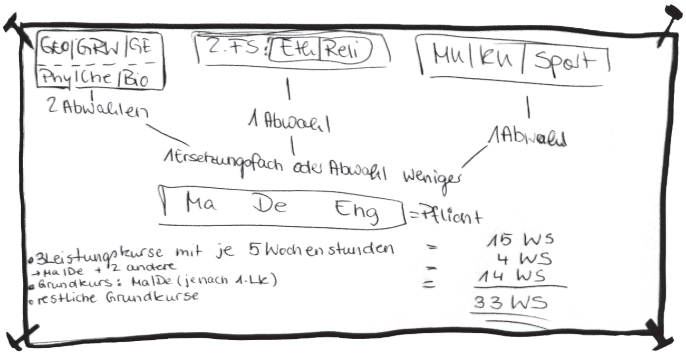


... Wahlmöglichkeiten von Fächern in Sek II

Ist-Stand

- wenige Wahlmöglichkeiten → zu geringe Spezialisierung auf pers. Talente/ Interessen
- geringe Wahlmöglichkeiten Leistungskurse

Ziele und Veränderungen



Selbstorganisiertes Abi
→ bisherige Auswahl/ Ersetzungsoptionen beibehalten → müssen nur best. Fächer ins Abi eingebracht werden

- 3 LK´s (Ma/ De + weitere)
- 2 Gesellschaftswissenschaften
- 2 Naturwissenschaften
- 1 Talentfach
- 1 Sprache oder Geisteswissenschaft

→

- eigenverantwortliches Zeitmanagement der SchülerInnen
- indiv. Spezialisierung der SchülerInnen (≙ „Abwählen" zu selbstbestimmter Zeit)

→ freiwillige TN in Kursen → ABER: Klausuren müssen geschrieben werden, um Fächer mit Prüfungsrelevanz zu bestehen

konkrete Maßnahmen

- ☑ Antrag beim LSR einbringen
- ☑ Als Pilotschule bewerben
- ☑ Lobbiearbeit über SV
- ☑ ÖA → alle SchülerInnen informieren, dass es alternative Kurssysteme gibt
- ☑ landesweiter Ideenwettbewerb für Konzept alternativer Kurssysteme

Schule der Zukunft ...

... soll für das Engagement in der Region motivieren

Ist-Stand

- fehlender Bezug zu kommunaler Politik im GRW-Unterricht → demografischer Wandel
- erst ab 9. GRW → zu spät
- keine Absprache mit Geschichtsunterricht
- Lücke zwischen GRW und Sachkunde
- nach Schülerrat kein/ kaum Mitwirkungsmöglichkeiten
- mehr Mitwirkungsmöglichkeiten in größeren Städten → demografischer Wandel

Ziele und Veränderungen

- mehr Motivation zu Engagement & Mitwirkung durch Schule
- politische Vielfalt neutral, altersgerecht & professionell darstellen → politische Meinung bilden, Verständnis für Politik entwickeln
- Kommunalpolitik mehr, zeitiger & intensiver lehren
- Mehr Aktuelles aus der Region besprechen → Diskussion anregen
- Mehr Engagement zur Mitwirkung
- Früher einsetzender & längerer GRW/ GK – Unterricht!!
- Als Prozess (klein zu detailliert) → politische Meinung bilden, Verständnis für Politik
- Aufklärung, Möglichkeiten kennenlernen
- (Jugendparlamente)
- politisch neutraler Unterricht → professionell, altersgerecht
- politische Vielfalt darstellen

konkrete Maßnahmen

- ☑ früher einsetzender GRW-Unterricht bzw. Gk
- ☑ politische Diskussionsrunden mit Schülern & Jugendlichen in Schule und Kommune → durch Schülerräte, KSR, LSR, Experten und Einladen von Kommunalpolitikern (eingehen auf Bedürfnisse der Schüler)
- ☑ Planspiele & Projekte mit Anreiz zur Mitwirkung
- ☑ Besuch von Stadtratssitzungen zu interessanten, die Schüler betreffenden Themen → Nachbereitung!
- ☑ → Jugendparlament, - beirat, … wird als beratendes Gremium angeregt
- ☑ Projekte mit Anreizen zur Mitwirkung

… Gewichtung der Fächer Sport, Musik & Kunst

Ist-Stand

- gleiche Gewichtung wie andere Fächer
- Veranlagung kann schwer erlernt werden
- Sport dient der Gesundheit, weniger der Bildung
- Diskriminierung von unsportlichen Schüler_innen oder auch unmusikalischen beim Vorsingen
- Benotung im Stimmbruch schwierig, beliebige Notengebung
- Kunstwerke uneinheitliche Bewertung

Ziele und Veränderungen

- Kunst anonyme Bewertung (ohne Noten)
- Schüler_innen dürfen die Gewichtung der Fächer selbst festlegen
- Anforderung senken, bzw. Leistungsgruppen am Schuljahresanfang einteilen und nur den Fortschritt bewerten
- Sportarten besser auf die Schuljahre aufteilen
- Schüler_innen sollen entscheiden, welche Sportart geübt wird

konkrete Maßnahmen

- ☑ Zusammenarbeit mit SR
- ☑ Unterschriftensammlung
- ☑ Kontakt zu Fachschaftsrat suchen (Lehrer)
- ☑ Thema in die Schulkonferenz ein bringen → vorher Themen, Ideen, Meinungen sammeln

… Freie Schulen - Mitentwicklung

Ist-Stand

- Rahnschule FOS
- fehlende Gesetze für Schülerbelange
- kein SR – keine Vertreter im SSR, KSR …
- Dozenten ohne pädagog. Ausbildung
  → Freiberufler, keine Lehrer
- extrem hoher Ausfall (bis zu 70 h in Fach)
  → keine Vertretung
  → schlechte Prüfungsvorbereitung
- zu wenig staatl. Schulen für Wirtschaft & Verwaltung in Lpz. → Zwang auf freie Schulen zu gehen
- kein Schulleiter
- hohe Abbrecherquote (75 %)

Ziele und Veränderungen

- mehr staatl. Schulen
- Gesetze zur freiwilligen Wdh. schaffen
- „richtige" Lehrer mit fachl.-pädag. Qualifizierung

konkrete Maßnahmen

- ☑ einheitl. Lehrmittel
- ☑ Angleichung an Lehrpläne der staatl. Schulen
- ☑ nur Einstellung v. Lehrern mit qualifiz. Ausbildung
- ☑ Schule schließen → staatl. Schule daraus machen → verpflichtende Verordnungen müssen eingehalten werden
- ☑ Aufnahme freier Schulen in die SMVO

… mehr politische Bildung / Aufklärung

Ist-Stand

- keine pol. Aufklärung für jüngere Schüler
- GK/GRW erst ab 9. Klasse
- Lehrer trauen Schülern wenig zu → Unsicherheit der Lehrer
- keine fächerübergreifende Diskussion
- volle Lehrpläne – falsche Prioritäten
- schwierig, Politiker an Schulen zu holen
- keine Eigenverantwortlichkeit d. Schulen / Lehrer

Ziele und Veränderungen

- weniger Fokussierung auf Naturwissenschaften
- GRW eher beginnen
- Politik auch in anderen Fächern thematisieren
- Weiterbildung von Lehrern – Ermutigen neuer Lehrer
- weniger Deutungshoheit d. Lehrers
- mehr Spielraum im GRW-Lehrplan
- lebensnaher, aktueller, abwechslungsreicher, anschaulicher Unterricht → modere Medien einbeziehen





konkrete Maßnahmen

- ☑ Projekte/Zusammenarbeit mit Externen
- ☑ Gespräche/Nachfragen mit Lehrern, Schulleitung → Eigeninteresse zeigen
- ☑ Tag der Demokratie an der Schule

… Schulkleidung

Ist-Stand

- eigene Finanzierung → hohe Preise
- 1 Kleidungsstück tragen ist Pflicht
- Eintrag bei Nichttragen der Schulkleidung
- Lehrer tragen keine Schulkleidung
- schlechte Qualität
- mindestens 7 Kleidungsstücke bestellen

Lösungsansätze

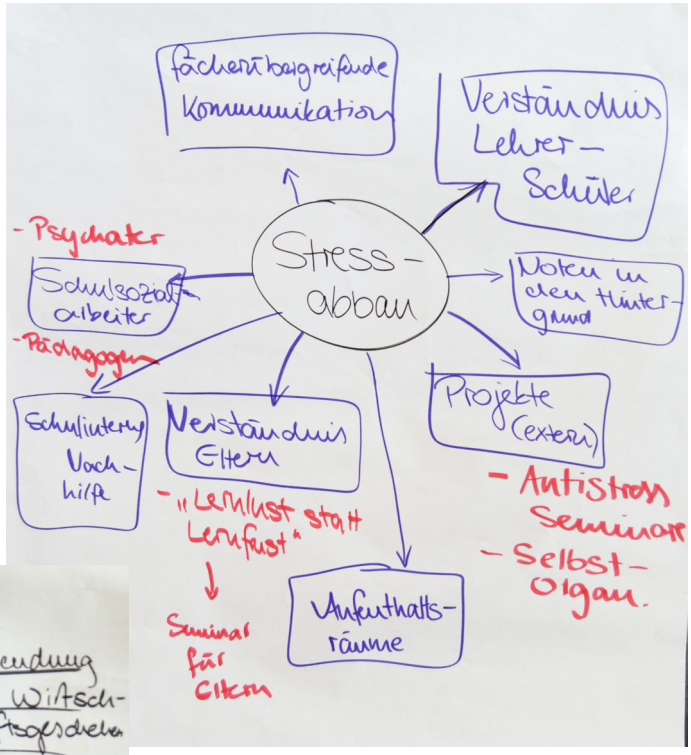
- Aussprache bei Schulkonferenz/eigener Antrag
- Umfrage bei Schülern, Lehrern, Eltern / Elternrat
- größere Auswahl an Sachen/Farben
- Nachfrage bei LSR
- MiWi-Seminar
- Lehrer als Verbündete finden

… Leistungsdruck, fächerübergreifender Unterricht & Spaß am Lernen



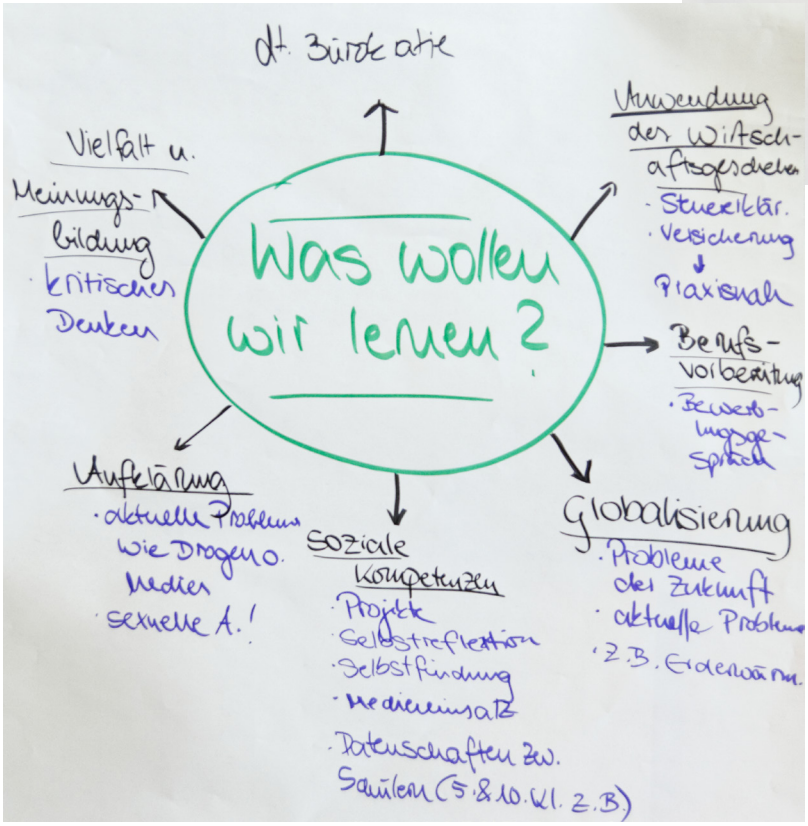
Ist-Stand

- Leistungsdruck
  - psychologische Belastung und kein Verständnis
- Überforderung/Unterforderung
- Praxisfern
- Einseitige Lernmethoden
- Kommunikationsprobleme zwischen einzelnen Parteien (Schüler, Lehrer)



Ziele und Veränderungen

- LERNEN FÜRS LEBEN
- Weniger Stress



… „Homophobie o. Vielfalt“ (Gruppe 1)

Ist-Stand

- Lehrer sind beleidigend, nutzen sexuelle Orientierung als Beleidigung
- Schüler sind beleidigend
- jüngere Schüler sind unaufgeklärt
- ein bzw. schlechter Aufklärungsunterricht
- allgemeine Unwissenheit

Ziele und Veränderungen

- Vorurteile abbauen
- mehr Aufklärung durch junge Leute
- unvoreingenommene Herangehensweise (Neutralität des Lehrers zum Thema)
- Lehrplan anpassen
- Vermittlung durch Außenstehende

konkrete Maßnahmen

- ☑ Projekte an die Schulen holen (Jugendprojekte)
- ☑ Weiterbildung und Aufklärung für Lehrer/Neutralität
- ☑ Lehrplan anpassen / fächerübergreifend
- ☑ WIR müssen mit gutem Beispiel vorangehen
- ☑ Werbung für Veranstaltungen u. Aktionen in der Schule (z. B. CSD)
- ☑ junge Menschen erreichen

Jeder Mensch darf lieben – wen und was er will. Liebe und Liebe ist dasselbe.

Keiner darf wegen seiner Sexualität ausgegrenzt werden.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar!“, Art. 1 Abs. 1 GG

Sex und Sexualität sind keine Tabuthemen.

Jeder darf sich frei entfalten und sein Auftreten selbst bestimmen.

Heterosexualität ist keine Krankheit.

Junge Organisation klären auf.

Liebe kennt viele Gesichter.

… „Homophobie o. Vielfalt“ (Gruppe 2)

Ist-Stand

- Geoutete werden missachtet/ gemobbt
- Schimpfwörter → schwul, lesbisch …
- Generationskonflikt
- fehlende Aufklärung

Ziele und Veränderungen

- Gleichstellung
- Ansprechpartner
- Basiswissen im Bio-Unterricht
- Konkrete Aufklärung in Workshops mit Filmen,
- Beratung, … ab 4. Klasse (Sextape)
- Aufmerksamkeit dem digitalen Lebenswandel

konkrete Maßnahmen

- ☑ Tag der offenen Tür
- ☑ Aufklärungsabende für „Ältere“
- ☑ Konfrontation durch Vorstellung schwuler, lesbischer, heterosexueller, etc. Partnerschaften
- ☑ CSD-Tag

Schule der Gegenwart ...

… Lehrer machen massive Unterschiede zwischen Schülern

Ist-Stand

- Sexismus gg. Schüler
- polit. Einstellung „Grafik: Blitz“
- Rassismus (GS)
- persönl. Meinung
- Lieblingsschüler

→ Lehrer sind auch herausgefordert





Ziele und Veränderungen

- Diskussion → Subjektivität ausschalten von seiten des Lehrers – Lehrer Autorität wahrnehmen
- Schüler und Lehrer = Menschen

konkrete Maßnahmen

- ☑ Lehrer ansprechen → Vertrauens-/Beratungslehrer/SchulKo/Sozialarbeiter/Tutor
  → Unterstützung suchen

Wie können Veränderungen erreicht werden?

- an die SBA wenden (E-Mail)(E-Mail)(E-Mail)
  → juristische Aspekte
- Projekte wahrnehmen
- Schülervertretung: Projekttag/Woche
  → Lehrer mit einbinden
  → NOL, Different People e.V. Rosalinde e.V.

  ↓

  Rassismus Sexismus
  → Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage

- SIpB, Kommunikationstrainer

... mit einheitlicher und nachhaltiger Technik

Ist-Stand

- Teilweise sehr veraltete Betriebssysteme
- Schulen mit neuer Technik vs. Schulen mit alter Technik
- Lehrer können mit neuer Technik nicht umgehen
- Finanzierung von neuer Technik fehlt
- IT-Sicherheit
- Keine einheitliche Regelung (Benutzung, Bestrafung)
- Fehlinterpretation Handy = Gefahr

Ziele und Veränderungen

- Befragung von Schülern + Experten „Welche Technik wird im Unterricht benötigt?"
- Finanzielle Förderung bedarfsgerecht kein Ermessensspielraum für Lehrer
- Handynutzung in der Pause
- Eigenverantwortliche Benutzung in Sek II im Unterricht

konkrete Maßnahmen

- ☑ Rahmenplan mit Mindesstandard
- ☑ Weiterbildungen für Lehrer
- ☑ Aufklärung der Schüler IT-Sicherheit
- ☑ Verordnung über die Benutzung von Handys in der Schule
- ☑ Aktionstag „Handyfreier Tag"

... durch gute Berufs-orientierung

Ist-Stand

- kein Einblick in Studiengänge
- vorgeschriebene Praktika

Ziele und Veränderungen

- individuelle Gespräche
- mehr Praktika
- Info über den Arbeitsmarkt

konkrete Maßnahmen

- ☑ in der letzten Schulwoche Info über Arbeitsmarkt → jeder schreibt auf, was er machen will (Richtung) → wird an Arbeitsagentur geschickt → schickt Person, die über Stellenangebote (wie viele gebraucht werden) redet

... darf nicht zu klein sein!

Ist-Stand

- Schule so stark überfüllt, dass kein Platz (z.B. Pausenhof, Turnhalle, Räume) mehr ist → Ältere nehmen sich den Platz, den sie wollen → Rücksichtslosigkeit gegenüber Jüngeren
- Speiseraum schon für WTH-Unterricht ver kleinert → kein Platz zum Essen mehr, Zeiten zum Essen für Menge der Schüler_innen nicht ausreichend

Ziele und Veränderungen

- mehr Respekt zwischen Jahrgängen
- weniger Chaos im Schulablauf
- größeres Gebäude oder weniger Schüler

konkrete Maßnahmen

☑ Unterrichtszeiten in SchKo ändern ⟶ genaue Planung, wer wann Essen geht



Schule der Zukunft ...

… Schülerfirma?

Ist-Stand

- Stärkung der Schulgemeinschaft nötig ⟶ momentan sehr schlecht
- momentan keine Schülerfirma
- ungenutzter Raum
- keine T-Shirts, Pullover usw. mit denen man sich mit Schule identifizieren ⟶ Logo + Slogan vorhanden (Schüler unzufrieden damit)

Ziele und Veränderungen

- funktionierende Schülerfirma, die Schulzusammenhalt stärkt
- coole T-Shirts mit coolem Logo

konkrete Maßnahmen

☑ über Schülerrat ⟶ Klassensprecher bringen es an Schüler

☑ Schülervollversammlung

☑ Leute suchen ⟶ Idee vorstellen ⟶ begeistern ⟶ > Strukturplan schaffen > Referate? > Sponsoren?

☑ Förderverein anfragen

Schule der Zukunft...

… Gemeinschaft: Sozialkompetenzen, Engagement, Akzeptanz, Geborgenheit

Ist-Stand

- nur in den eigenen Jahrgangsstufen, wenig jahrgangsübergreifenden Unterricht
- in bestimmten Gruppen, z.B. Chor, Sport
- starke Separierung
- Notwendigkeit von Schülermediatoren + -mentoren
- wenig Zusammenhalt/ Zusammenarbeit

Ziele und Veränderungen

- kein Zwang, Grundeinstellung muss sich ändern, Mentalitäten können nicht gebrochen werden
- „Schule als Familie"
- gegenseitig Respekt beibringen
- mehr klassen- und jahrgangsübergreifender Unterricht

- Schülerpatenschaften
- Kennenlernen fördern
- Schülermediatoren
- Bildung sozio-ökonomischer Peer-Groups muss entgegengewirkt werden

konkrete Maßnahmen

- ☑ School Spirit
- ☑ Gruppenarbeit, nicht nur in Klassen, Projektarbeit über längere Zeit
- ☑ Gemeinsamer Kontakt über Klassen-/ Jahrgangssprecher
- ☑ Gemeinsame Schulhausgestaltung
- ☑ Mehr Verantwortung für Schüler (Schulfest,…)
- ☑ Klassenleiterstunde
- ☑ Zusammenarbeit der Jahrgänge bei Projekten
- ☑ Meet and Greet

Schule der Zukunft …

… Busverbindungen

Ist-Stand

- sehr ungünstige Busverbindungen
- schlecht an Unterrichtszeiten angepasste Verbindung
- lange Wartezeiten
- fehlende Kommunikation
- überfüllte Busse

Ziele und Veränderungen

- Anpassung an Schulzeiten
- Busgrößen anpassen
- effektive Busroute
- bessere Rahmenbedingungen
- Anbindungen

konkrete Maßnahmen

- ☑ Diskussion anregen
  - → Busunternehmen
  - → Bürgermeister
  - → Elternrat
  - → Schülerrat
  - → Schulleitung
- ☑ Erfahrungen sammeln
- ☑ Strategien überlegen
- ☑ Alternativen: z. B. Sammeltaxis





… in welcher Schulform

Ist-Stand

- öffentl. Schulen u. freie Schulen
  - Raster
  - klare Ziele für jeden Schüler
    - Leistungen
  - Schulmittel
    - fehlende Bücher/Stühle
  - Bulimie-Lernen
  - unruhige Klassen → große Klassen
  - unterschiedl. Wertigkeit OS/GY
  - Noten
- Schulsystem aus Kaisers Zeiten
- versch. Lerntypen

Ziele und Veränderungen

- mehr Individualität: setzt Eigenverant. + Aufsicht voraus
- Sortierung Lerntypen?
- kleinere Klassen/Kurse
- Leistungsgruppen sortieren?
- früher vertiefen
- Vertieferungsrichtung auf die Schulen
  - Schule für's Leben
- Lebenspraxis
- Alternative Prüfungsformen/Noten
  - mit Spicker
    - erhöhte Transferleistung
    - Abschlussklassen?
  - Grundwissen!
    - Allgemeinwissen definieren
    - Expertenkommission + gesell. Debatte
  - Aufteilung der Noten in „Lernnoten" und „Transfernoten"
  - differenzierte Bewertung
- neue Schülerform
  - ausreichend Räume + Lehrer (jung!!!)
  - jahrgangsübergreifende Übungen
  - kleinere Klassen
- innerhalb der Schule Vertiefungen anbieten frühere Spezialisierung
- Stundenzahl selbstständig verteilen

konkrete Maßnahmen

- ☑ GTAs
- ☑ Schüler helfen Schülern

… Spaß in der Schule

Ist-Stand

- teilweise uninteressante Themen im Lehrplan
- Spaßfaktor abhängig von Lehrern, fehlende Motivierung
- praktisches Scheitern von individueller Förd. aller SuS
  - jeder andere Interessen, anderes Vorwissen, …

Ziele und Veränderungen

- Ansprechen aller Lerntypen, breite Aktivierung
- Nutzen vorhandener Medien, Bedeutungszuwachs digitale Med./Internet
- mehr Aktualität
- Partizipation in Stoffauswahl

konkrete Maßnahmen

- ☑ Medienkompetenz der Lehrer schulen → Schüler bilden Lehrer fort
- ☑ Medienaktionstag
- ☑ an Vertrauenspersonen wenden, mit betreffenden Lehrern reden, klärendes Gespräch, Handlungsmöglichkeiten → Alternativen vorschlagen, klären, aushandeln

Schule der Zukunft ...

… Inklusion + Integration

Ist-Stand

- Integrativschüler an Regelschulen vorhanden → ABER keine direkte Betreuung, außer Schulsozialarbeiter
- kein/geringes Gemeinschaftsgefühl (in einigen Fällen)
- häufig schlechte/keine Barrierefreiheit (auch nicht erreichbare WCs)
- schlechte Förderung

Ziele und Veränderungen

- Integration im Jugendalter (Kindergarten/ Grundschule)
- mehr Einbezug Integrativschüler
- Einsatz von päd. Unterrichtshilfen
- Durchgehende Barrierefreiheit/Kapazitäten
- Betreuungspersonen für Behinderte
- Aufklärung für Inklusion!

konkrete Maßnahmen

- ☑ Schlüsselanhänger zu Inklusion
- ☑ Videoprojekt
- ☑ anschauliche Vorträge für die Klassen
- ☑ Gespräch mit Schulleitung





Schule der Zukunft ...

… Alle gegen Mobbing!!!

Ist-Stand

- Mobbing gegen Lehrer/Schüler → aufgrund von Aussehen, Status, Krankheit
- Lautstärke im Unterricht
- Mobber sind nicht zugänglich
- Unterricht kann nicht regulär ablaufen

Ziele und Veränderungen

- mit seinen Eltern sprechen
- neue Lehrer müssten akzeptiert werden
- Streitschlichter_innen an allen Schulen
- Schulsozialarbeiter_innen zur Unterstützung
- respektvoller Umgang untereinander

konkrete Maßnahmen

- ☑ Streitschlichter_innen (ausbilden)
- ☑ Projekttag gegen Rassismus/für Toleranz
- ☑ teambildende Veranstaltung
- ☑ Aktionstage
- ☑ Schüler_innen-Patenschaften

... ohne Lehrermangel

Ist-Stand

- Unterrichtsausfall über sehr langen Zeitraum
- keine fachgerechte Vertretung → immer andere Lehrer
- junge Lehrer haben Angst vor Schülern → erzählen Falsches
- keine festen Bezugspersonen durch „Springer", befristete Arbeitsverträge

Ziele und Veränderungen

- mehr Lehrerstellen bzw. fachgerechte Unterrichtsvertretung
- Generationswechsel im Lehrerzimmer, Übernahmechanchen für Lehrer garantieren, Klassenstärke verkleinern → Individualentwicklung
- besseren Austausch zw. den Lehrern, Verhältnis Lehrer – Lehrer, Schüler – Lehrer, Eltern – Lehrer verbessern, mehr Selbstbestimmung an Schulen

konkrete Maßnahmen

- ☑ Demonstration (mtl.), um auf Defizite hinzuweisen und Missstände aufzudecken (zeitgleich in allen Regionen zur selben Zeit, Flashmob)
- ☑ Problemliste über ein Halbjahr, Auswertung von KSR und LSK
- ☑ Einrichtung eines Schulportals (Lehrer-Schüler-Plattform)
- ☑ Ausfallstatistik weiterführen

... Schulessen

Ist-Stand

- hygienische Situation teilw. schwierig → Haare im Essen etc.
- Anteil von Gemüse zu niedrig
- wenn gesund, dann sehr teuer
- unfreundliche Thekenkraft

Ziele und Veränderungen

- frische Zutaten
- freundliche Thekenkraft
- bezahlbar
- 3 – 4 Menüs

konkrete Maßnahmen

- ☑ Umfragen
- ☑ neuer Anbieter
- ☑ Zuschüsse (Subventionen)



Schule der Zukunft ...

… Praxisnaher Unterricht

Ist-Stand

- praxisferner Unterricht zeichnet sich z.B. so aus: in Bio nicht rausgehen, wenn es zum Thema passen (Blumen/Blätter könnten draußen „live" angeschaut werden)
- Wissensvermittlung zu theoretisch
- zu wenig Zeit, um neue Methoden auszuprobieren (seitens LehrerInnen)
- LehrerInnen haben „Angst" vor neuen Wegen ⟶ veraltete Unterrichtsmethoden
- alltagsferne Beispiele

Ziele und Veränderungen

- lieber praxisnahe Beispiele bei abstrakter Wissensvermittlung ⟶ nicht das, was am Einfachsten zu erklären ist
- Vorbereitung auf Alltagssituationen im späteren Leben
- abwechslungsreicher Unterricht

konkrete Maßnahmen

- ☑ ausgeprägte und gezielte Kommunikation zwischen Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen
- ☑ mehr Eigeninitiative SchülerInnen: Vorschläge für Unterrichtsgestaltung, Projekttage, Feedbackkultur *Projekt?!
- ☑ SchülerInnen sollten LehrerInnen motivieren, von gewohnten Wegen abzugehen -> neue Methoden



Schule der Zukunft ...

… demonstriert

Ist-Stand

- Mitwirkung + Probleme werden durch Öffentlichkeit und Politik nicht ernst-/wahrgenommen

Ziele und Veränderungen

- Zugang zu Öffentlichkeit und Medien schaffen

konkrete Maßnahmen

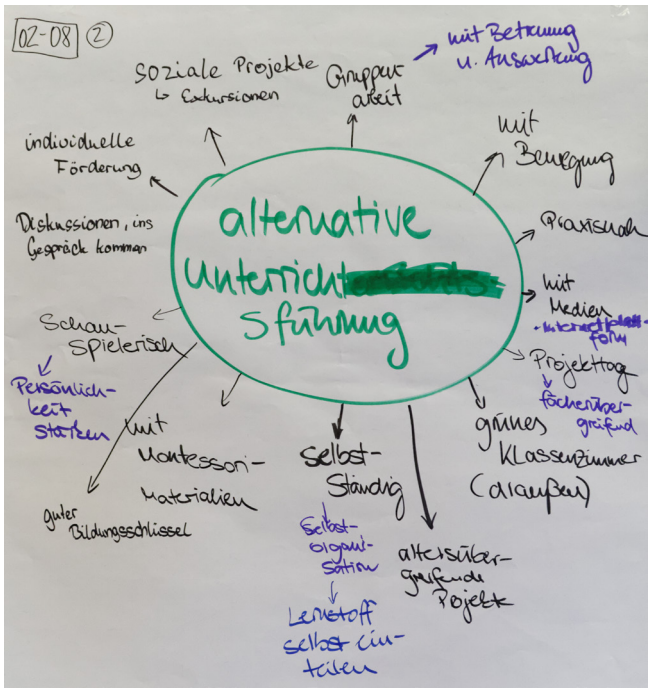
- ☑ Schülerdemonstration (außerhalb der Schulzeit)
  - Teilnehmer (Facebook, E-Mails) (Lehrer und Schüler)
  - Ordner (Ü18 Jahre, Lehrer, Schüler)
  - Werbung machen
- ☑ Facebook: Schülerdemonstration Dresden 2015

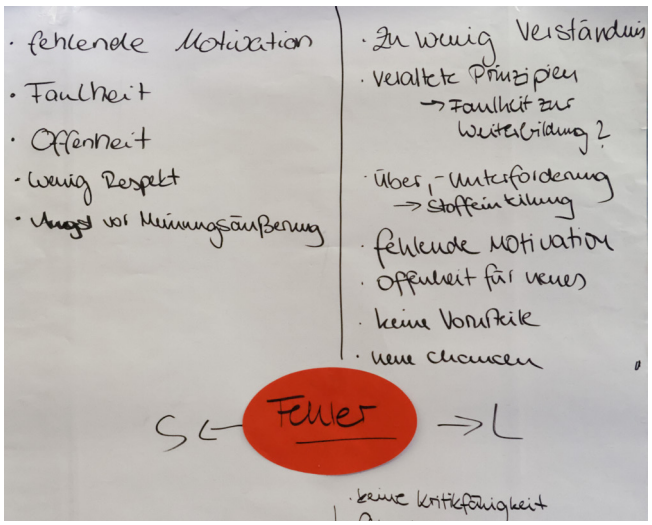
... alternative Unterrichtsmethoden und Spaß am Lernen

Ist-Stand

- Frontalunterricht
- wenig Abwechslung (keine Gruppenarbeit)
- fehlende Unterrichtsplanung

Ziele und Veränderungen





konkrete Maßnahmen

- ☑ Feedbackrunden mit Lehrern (ohne Konsequenzen)
- ☑ Sammeln der Meinungen des Unterrichts
- ☑ Zusätzlich „Projekt“ „Deine Meinung zählt!“ Feedbackrunde von Lehrern und Schülern

... Ethik & Religion

Ist-Stand

- Inhalt des Ethikunterrichts → Unmenge ethischer Themen
- Religionskurs → schaut Filme bzw. hat Ausfall
- Themen in Religion sind eher Ethik

Ziele und Veränderungen

- mehr Abwechslung, mehr ethische Themen (Konfliktlösung, Philosophie)

konkrete Maßnahmen

- ☑ Lehrerin reden
- ☑ Eltern einbeziehen
- ☑ Klassenlehrerin einbeziehen

… Interessante & wirkungsvolle Drogenprävention

Ist-Stand

- Potential ist da – Anstoß reicht, um Schüler zu Drogen hinzuführen
- Prävention ist ineffektiv und unzureichend (wenn sie überhaupt stattfindet)
- Zerstörung durch einzelne Abhängige
- Hilflosigkeit der Lehrer bzgl. des Umgangs damit
- Drogen: v.a. chemische Drogen

Ziele und Veränderungen

- offenes Klima → Droge ≠ Droge → kompromissbereit
- in Fächern das Thema behandeln (Biologie, Wirtschaft …)
- Kommunikations- & Diskussionsräume ohne Stigmatisierung
- realistische, nachvollziehbare Aufklärung

konkrete Maßnahmen

- ☑ Diskussion statt Vortrag → inhaltlicher Input muss sein, danach aber Raum für Austausch bieten
- ☑ Kontakt mit Abhängigen im Entzug
- ☑ Drogenkonsum nicht verleugnen – an Lebenswirklichkeit orientieren
- ☑ Lehrerfortbildung zum Thema
- ☑ Nicht sofort Polizei, sondern erst Eltern, Schulsozialarbeit etc. einschalten
- ☑ Prävention als langfristiger Prozess, nicht als Projekt

… braucht auch junge Lehrer

Ist-Stand

- viele Referendare, werden aber nicht übernommen
- gehen/müssen an andere Schularten
- kaum Referendare für MINT-Fächer
- viele 40+ Lehrer
- viele Lehrer teilzeitbeschäftigt → u.A. an mehreren Schulen gleichzeitig
- abwechslungsreicherer & motivierender Unterricht meist bei jüngeren Lehrern

<u>mögliche Ursachen</u>

- geringeres Gehalt der Lehrer in Sachsen
- kein Bedarf, vor allem an Lehrern für Gesellschaftswissenschaften
- fehlende Attraktivität des Lehrerberufes in Sachsen, v.a. ländliche Regionen

Ziele und Veränderungen

- gute Mischung zwischen jüngeren & älteren Lehrer
- einheitliches Gehalt deutschlandweit

konkrete Maßnahmen

- ☑ Streike der Lehrer, der Schüler und der Eltern
- ☑ Problematik weiter öffentlich machen & vertiefen
- ☑ Petitionen, Briefe

… Zeit, Geld und Raum für GTAs

Ist-Stand

- St. Augustin, Grimma:
  - nach Hochwasser: wegen Überflutung Schließung des Schulclubs
  - viele GTAs gestrichen
  - ⟶ finanzielle Mittel, Räumlichkeiten gekürzt
- Weißeritz-Gym., Freital:
  - mehr Angebote für Unterstufe
  - ⟶ kaum Möglichkeiten für Ältere

Ziele und Veränderungen

- mehr finanzielle Mittel für GTAs
- breit gefächertes Angebot an Schulen
- Räumlichkeiten müssen zur Verfügung gestellt werden
- Möglichkeit für Schüler, GTAs zu eröffnen, sollte (rechtlich) erlaubt/ermöglicht werden

konkrete Maßnahmen

☑ Gründung von Organisation zur Bereitstellung von Personal für GTA-Angebot (von Kultus gegründet)

☑ bereits existierende Organisationen zur Hilfe bei GTAs ansprechen



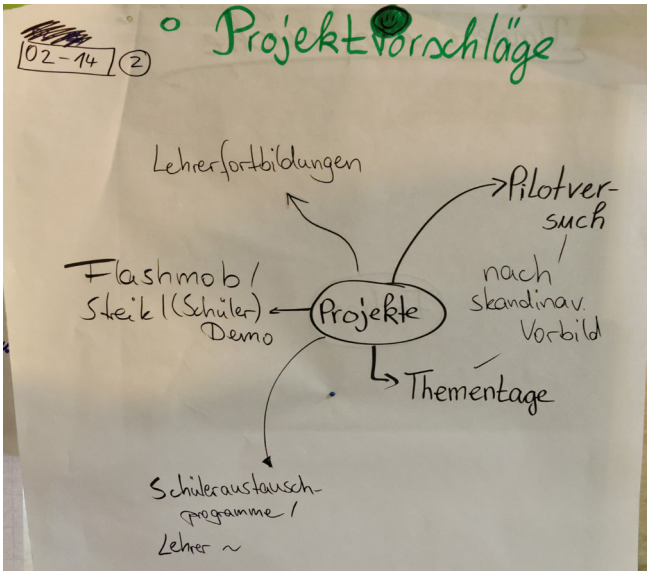
… Lehrplan

Ist-Stand

- ist unvorbereitend fürs Leben
- zu viel Unwichtiges
- zu wenig abwählbar
- sorgt für Frust durch Leistungsdruck
- „Bulimie-Lernen"

Ziele und Veränderungen

- mehr Wahlfreiheiten
- Verbundfächer
- mehr plastisch ⟶ weniger theoretisch (siehe alternative Lernmethoden)
- 1 h pro Woche: „Lebenskunde mit Experten ⟶ (siehe „Was wollen wir lernen?")



konkrete Maßnahmen

☑ Lehrplanevaluation! ⟶ Dialog zw. allen bildungspolitischen Akteuren

☑ skandinavisches Schulsystem näher bringen

☑ Projekte planen

... Toleranz

Ist-Stand

- Vorurteile, Angst/Respekt vor dem Fremden, Unwissenheit
  - Geplantes Mobbing/organisiertes
  - Unzufriedenheit mit sich selbst → Mobbing als Ventil
  - Fehlende Zivilcourage → abschreckende Bsp. in Medien
  - Schubladengesellschaft
  - Mitläufertum
  - Lehrer schreiten nicht ein, gehen nicht auf Probleme ein
  - Fehlende Schulsozialarbeit
  - Toleranz kein Unterrichtsthema
  - Fehlende Bildung (politische)
  - kaum aktuelle Anlässe im Unterricht thematisiert (Pegida…)

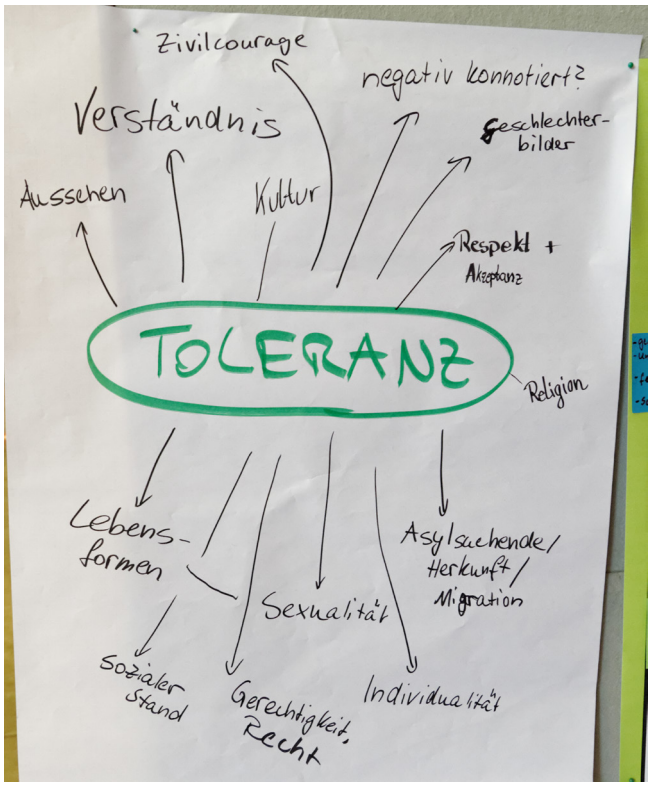
Ziele und Veränderungen

- klar Stellung beziehen!
- Unwissenheit bekämpfen
- tolerante Gesellschaft
- Hilfestellung für Opfer
- Privatsphäre respektieren
- Präventionsmaßnahmen
- NDC-Netzwerk für Demokratie & Courage
- JgA – Jugend gegen Aids
- SOR – Schule ohne Rassismus
- SMC – Schule mit Courage

Projektideen
- Tag der Toleranz → z. B. interkultureller Tag
- Diskussionsrunde zum Thema → zum Begriff
- → externe PartnerInnen*
- Klassenfahrten/ Schülerreisen → ins Ausland
- Stärkere Wertevermittlung → neues Schulbuch
- Projekt zur Geldsammlung → ähnlich GeSo

konkrete Maßnahmen

- ☑ Thematisierung im Unterricht durch Einladen
- ☑ betroffener/SozialarbeiterInnen/ Partner
- ☑ Überparteilichkeit
- ☑ Weiterbildung für ÖPVN/Begleitmit fahrerInnen im Bus (Security → Bsp. Berlin)
- ☑ Einbeziehung Schulleitung, Lehrer kollegium → Vorbildfunktion
- ☑ Elternabende, Projekttage, Workshops zur Zivilcourage
- ☑ Selbstverteidigung im Sportunterricht?
- ☑ Religöse, kulturelle Aufklärung
- ☑ Diskussion im Unterricht zur Meinungsbildung
- ☑ Argumentationshilfen, Rollenspiele



… Integration von Asylbewerbern

Ist-Stand

- Distanz zwischen dt. Gesellschaft + Asylbewerbern → Vorurteile

Ziele und Veränderungen

- Diskussionsrunden, wie Ethik/GRW
- Ganztagsangebote in Schulen → kochen, musizieren, Sport
- Sprachkurse
- bewusst andere Kulturen kennenlernen

konkrete Maßnahmen

- ☑ „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"
- ☑ Sportfeste
- ☑ Spendenlauf
- ☑ Sprachkurse gegeben von Schülern
- ☑ fächerverbindender Unterreicht/ Projekttage
- ☑ Bürgerbündnisse
- ☑ Bilder zur Verschönerung der Asylbewerberheime malen
- ☑ Zusammenarbeit bei GTAs
- ☑ LSR, KSR, SSR stellen Kontaktlisten zusammen
- ☑ Kontakt zu Asylbewerberheim aufnehmen

… Umweltbewusstsein an Schulen

Ist-Stand

- keine Ahnung von Materie → auch gar kein Interesse daran
- wenn Aufklärung, dann trocken + langweilig
- „scheißegal"-Einstellung
- überall Fleisch → böse!

Ziele und Veränderungen

- Sensibilisierung
- Unterricht interessanter gestalten
- Schule soll sich umweltbewusst verhalten
- Bewusstsein schaffen
- nachhaltiges Konsumverhalten

<u>Umweltbewusstsein:</u>

- Ideale Situation:
  - alle trennen Müll
  - Bäume für die Welt ® Abiklasse
  - Ökostrom + Strom sparen
  - Biotop
  - Exkursion in die Natur
  - weniger Auto fahren

konkrete Maßnahmen

- ☑ Organisationen an Schulen holen
- ☑ Projektwochen/-tage/Umweltwoche
- ☑ gläserne Mülltonne
- ☑ mit der Klasse in die Natur gehen
- ☑ Projekt „Ökosystem"
- ☑ Kooperation mit Gartenhandeln
- ☑ grünes Klassenzimmer

… Sollte Religionsunterricht abgeschafft werden?!

Ist-Stand

- Schulen mit gesetzlich ausgebildetem Religionslehrer, welcher wichtige lehrplangerechte Inhalte übermittelt
- Ethik- und Religionsunterricht wird sehr unterschiedlich auf Schulen vermittelt
- fehlende Beleuchtung vieler Religionen → Unterricht mit unpassenden und fehlenden Inhalten
- ab 1. Klasse zu früh
- widerspricht der Verfassung
- fehlende Integration

Ziele und Veränderungen

- (Vermittlung von Werten, Beleuchtung vieler Religionen) → Reflexion
- Gemeinschaftsfach (theologischen und philosophischen Aspekt mit einbeziehen) (ab 3./4. Klasse)
- 1./2. Klasse gutes Handeln lernen (ohne religiöse oder philosophische Aspekte)
- Christenlehre, Konfi-Unterricht, JG als Alternative

konkrete Maßnahmen

- ☑ Akzeptanz gegenüber Lernen von religiösen Inhalten (Bibelversen), Schüler mit verschiedenen Religionen
- ☑ Religion und Ethik = Laberfächer → lernen zu philosophieren → Respekt, wertschätzen
- ☑ Austausch zwischen verschiedenen Religionsgruppen, um eine Meinung bilden zu können







Handynutzung an Schulen

Ziel: einheitl. Regelung zur Integration von Handys in Schulen und im Unterricht

Ort: LSR Sachsen, KSRs, Schulen

Zeitpunkt: im Aktionszeitraum

TeilnehmerInnen: SchülerInnen Sachsens

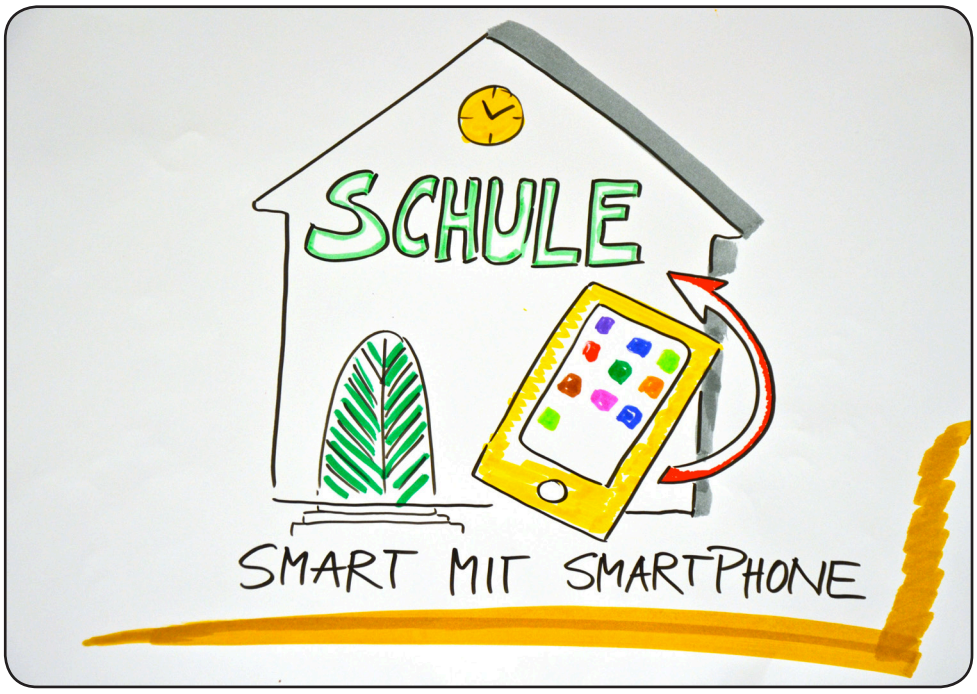
1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Rundmails/Infos an KSRs/Schulen zum Projekt		
Auswertung der Rückmeldungen der Schüler im KSR		
Verfassung einer Verordnung mit externen Experten		
Vorlage im SMK durch Flashmob/Übergabe		

Kurzbeschreibung des Projektes

Wir wollen eine einheitliche Handyverordnung für sächsische Schulen. Diese soll nach Wünschen der Schüler und zeitgemäß ausgerichtet sein, allerdings unter Berücksichtigung von didaktischer und pädagogischer Sinnhaftigkeit. Damit wollen wir den Weg in Richtung Schule 2.0 und medialer Nutzung in der Schule/dem Unterricht ebnen.

Sprichwort/ Slogan: Smart mit Smartphone Bild (Haus mit Smartphone)



Schüler helfen Schülern

Ziel: Unterstützung der Schüler untereinander bei schulischen Problemen

Ort: Schule (alternativ zu Hause)

Zeitpunkt: nach dem Unterricht, Förderstunde (GTA)

TeilnehmerInnen:

1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Bildung eines Schülergremiums ® Konzept	Schüler (Grem.)	Heute
Schulleiter vorlegen + erklären/Antrag Schu-Ko	Schüler (Grem.)	1. Tag
Umfrage an die Schüler (durch die KS)	Schüler (Grem.)	2. Tag
SV-Sitzung ® Auswertung, SchuKo Vorstellung/ Abstimmung	SV, Schüler (Grem.)	10. Tag
Teilnahme an Gesamtlehrerkonferenz	Schüler (Grem.)	25. Tag (Annahme)
Aushang der empfohlenen Schüler	Lehrer	27. Tag
Arbeitsgruppen durch Schüler für Nachhilfe	Lehrer/Schüler	29. Tag
Infobrief an die Eltern mit Bedarfsanfrage		
Video ® Propaganda (eigene Ideen) (Flyer)		
Kombination von Nachhilfeschülerlehrer und alle Nachhilfeschüler		Anschluss

Kurzbeschreibung des Projektes

Schüler in jüngeren Jahrgangsstufen bekommen Nachhilfe von Schülern aus höheren Klassenstufen. Mithilfe von Flyern und Videos wird dieses Projekt auch an anderen Schulen bekannt gemacht. In Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrern wird darüber in der Schulkonferenz beschlossen.



Sprichwort/ Slogan:

Schüler helfen Schülern!

ProjektPlus (-sachsen.de)

Ziel: Vermittlung von SuS, welche GTAs/Projekte starten

Ort: Freistaat Sachsen

Zeitpunkt: längerfristig

TeilnehmerInnen: weiterführend i. d. Obhut einer Stiftung/Organisation

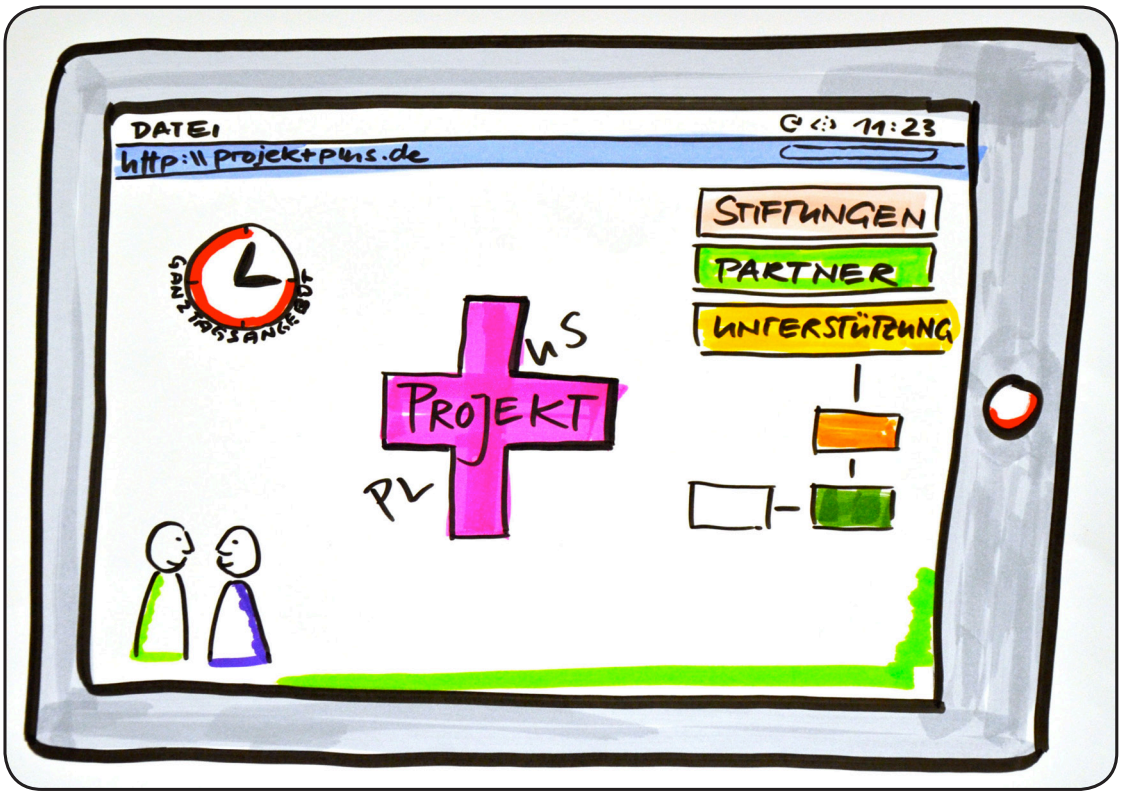
1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Stiftungen/Projektpartner finden		
diese kategorisieren		
Website/Webpräsenz erstellen		
manuell halten		

Kurzbeschreibung des Projektes

Eine neutrale Plattform, auf der SuS mit Ideen für GTAs und Projekte landesweit Stiftungen und Organisationen finden können, welche ihnen bei der Umsetzung helfen.

Sprichwort/ Slogan: Das Bild (Plus mit Schriftzug) für dein Projekt?



SchülerInnenpatenschaft

Ziel: Jahrgangsüberschreitende Patensch. zw. SchülerInnen (Austausch, Lernen, Freizeit

Ort: Zwönitz

Zeitpunkt: nächstes Schuljahr

TeilnehmerInnen: SchülerInnen der neuen 5. Klassen im Tandem mit 8./9. Klassen

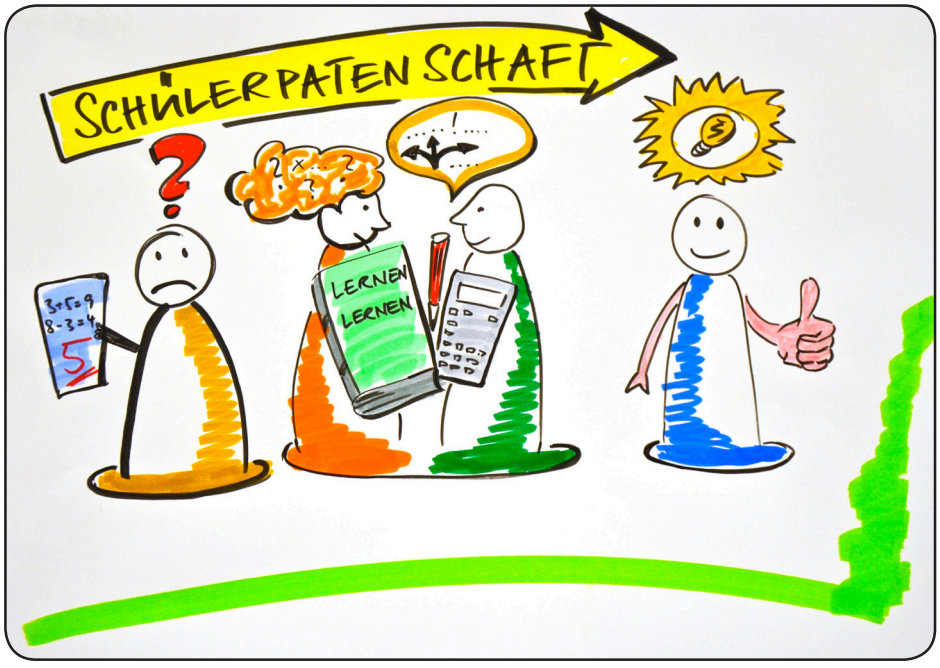
1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Erlaubnis d. Schulleitung einholen	SchülerInnenrat	Ende März
TandempartnerInnen suchen (8./9. K) → Rückmeldungen sortieren	SchülerInnenrat	Ende April
Einweisungsveranstaltung	SchülerInnenrat	Schuljahresende
Kennenlerntag mit d. neuen SchülerInnen → Tandembildung	SchülerInnen 8./9.	neues Schuljahr
Auswertungstreffen + Party	beide Tandemseiten	Halbjahr

Kurzbeschreibung des Projektes

Respekt vor anderen.
8./9.-KlässlerInnen helfen 5.-KlässlerInnen, sich an ihrer neuen Schule zu orientieren, und helfen bei Konflikten. Der Kontakt zwischen Schülern und Schülern ist somit besser als zwischen Schülern und Lehrern.

Sprichwort/ Slogan: „Wer lernen will, braucht Hilfe!"



Deutschland – (d)eine Bildung

Ziel: Bildung in Deutschland vereinheitlichen

Ort: wenn möglich deutschlandweit

Zeitpunkt: Aktionszeitraum über mehrere Wochen

TeilnehmerInnen: Lehrer-/Eltern- & Schülerverbände, auf Bundes- & Landesebene, Studentenverbindung, IHK

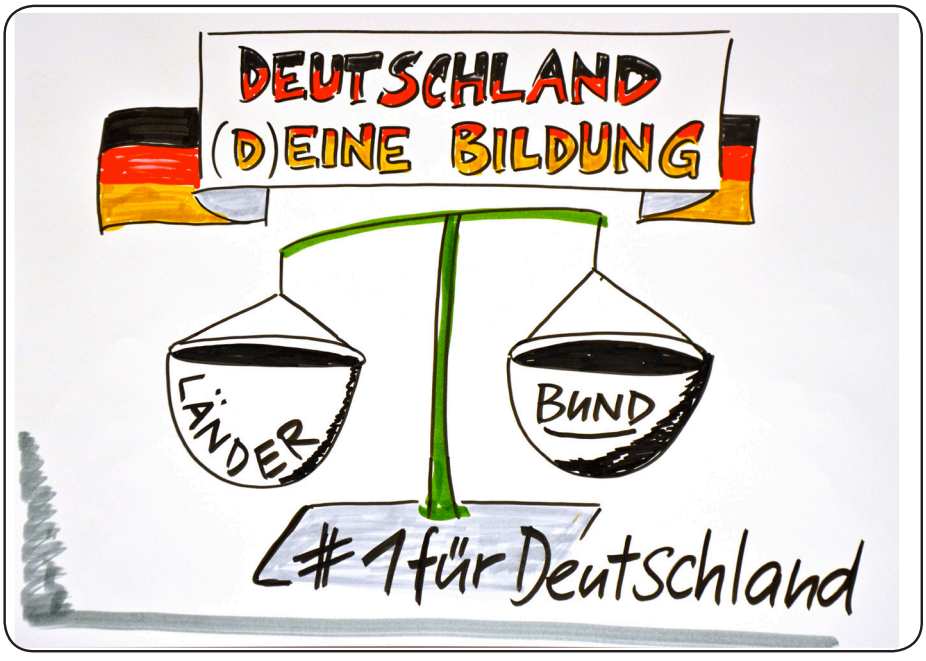
1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Vorstellen des #1fuerDeutschland auf versch. sozialen Medien	DdB & Partner	
gezielt von privaten & öffentl. Acc's den # in Umlauf bringen	DdB, Partner & private Acc's	
durch ständige Aktualisierung Eigendynamik entwickeln	DdB, Partner, Öffentlichkeit	

Kurzbeschreibung des Projektes

Mit dem Projekt wollen wir auf Unterschiede zw. den Bildungssystemen & Abschlüssen der Länder aufmerksam machen. Unser Ziel ist es, einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs in Gang zu setzten. Dazu benötigen wir starke Partner (IHK, Bundeselternkonferenz, Studentenräte, DGB/GEW, DKJS) & deren Vernetzungsmöglichkeiten. So wollen wir endlich Bildungsgerechtigkeit in Deutschland schaffen.

Sprichwort/ Slogan: #1fuerDeutschland



Schülerdemonstration

Ziel: Alltagsbezug, mehr Lehrer, Stimme d. Schüler im Kultusministerium, einheitl. Schulsysteme in DE, Weiterbildung + Neutralität d. Lehrer / Sexualität + andere aktuelle soziale Themen / DURCH-SETZEN

Ort: Dresden

Zeitpunkt: vor Sommerferien

TeilnehmerInnen: Schüler, Studenten, Lehrer, ALLE - Jede Stimme zählt!!!

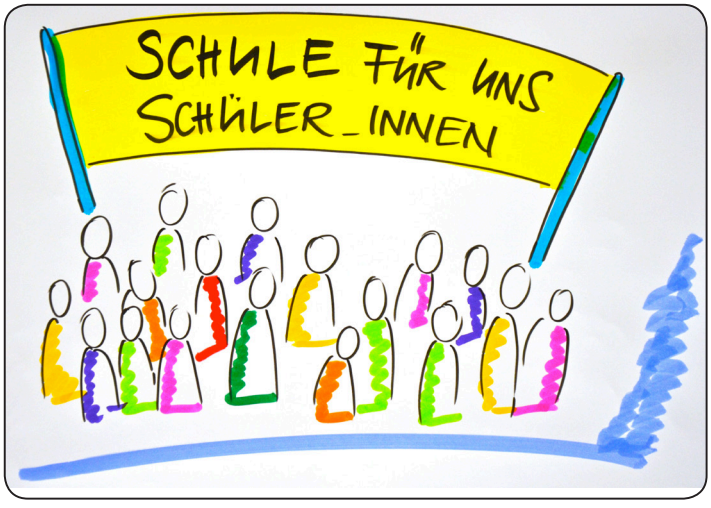
1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Sponsoren (bekannte Personen, Stiftungen usw.		nächste Wochen
Organisationsteams bilden		
offizielle Anmeldung Stadt Dresden	Orga-Team	zeitnah!
Werbung (SR, KSR, SSR)		
Ablaufplan (Rechner und Gäste)		
Rahmenprogramm → Schüler begeistern für Demo		
Ort? Regierungsviertel, Route?		
guten Abschluss finden		

Kurzbeschreibung des Projektes

Eine Demonstration d. Schüler zur Verbesserung der aktuellen Situation im Bildungssystem. Schwerpunkte sind Anpassungen des Schulsystems an die aktuellen Bedürfnisse der Schüler für ein ernsteres Miteinander zw. Schülern und Bildungspolizei.

Sprichwort/ Slogan:



Toleranztag

Ziel: Aufklärungsarbeit, aktuelle Diskussionsrunden, Kontakte zu außerschulischen Partnern

Ort: an jeder einzelnen Schule

Zeitpunkt: entscheidet jede Schule selbst

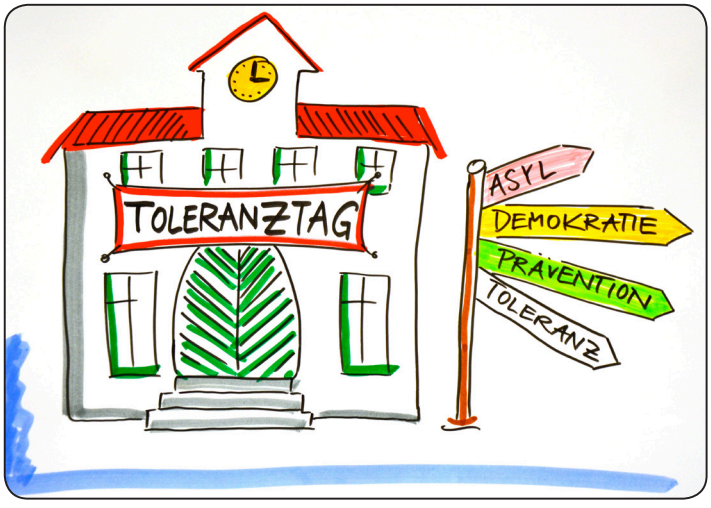
TeilnehmerInnen: alle Schüler **Orga:** Schülerrat

1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

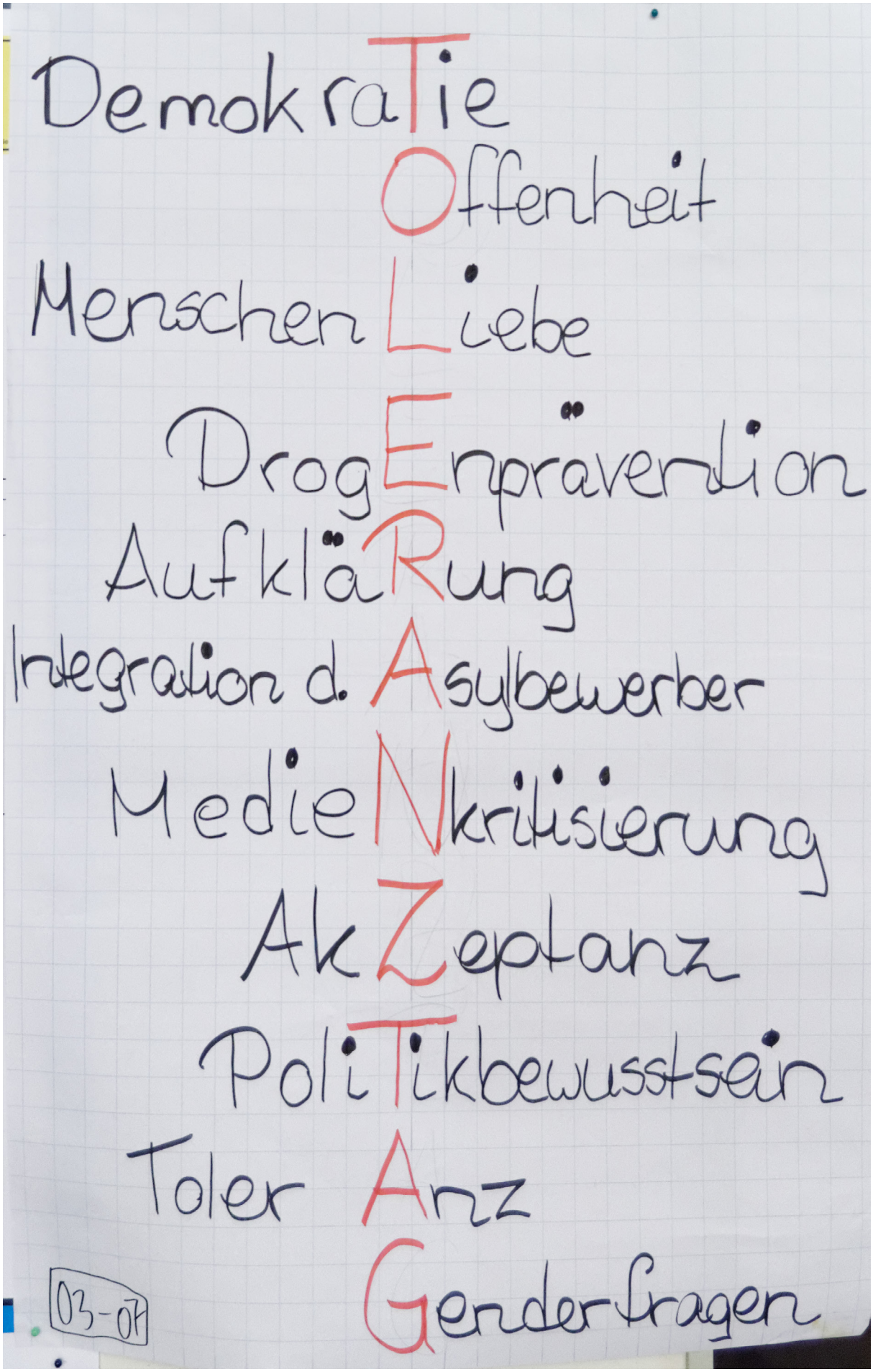
Was?	Wer?	Wann?
VV der KSR/Werbung → Infomaterial/Werbung	→ Schülervertreter	→ individuell
Bekanntmachung der Schülersprecher → Info an Klassensprecher → Feedback	Schülersprecher	
Positive Resonanz d. Schüler → Schullei-tung	Schülersprecher	
Aussortierung des schulinternen Konzepts → potentielle Partneranfrage	Schülerrat	mittelfristig vor Projekt-beginn
Konkretisierung/Finanzierung → Datum, Lokalität, Ablaufplan	Schülerrat	
Öffentlichkeitsarbeit → Info-Zettel an Schüler und alle Eltern	SR	
Durchführung		
Feedback, Party J		

Kurzbeschreibung des Projektes

Unser Projekt „Der Toleranztag" versucht mit Aufklärungsarbeit und aktuellen Diskussionsrunden Themen wie Demokratie, Drogenprävention, sexuelle Aufklärung, Asylintegration und Toleranz an sächsischen Schulen aufzuklären.
Beispielthemen: Demokratie,
Drogenprävention, sexuelle Aufklärung,
Asylintegration, Toleranz



Sprichwort/ Slogan:


DemokraTie
Offenheit
Menschen Liebe
DrogEnpräverdion
AufkläRung
Integration d. Asylbewerber
MedieNkritisierung
AkZeptanz
PoliTikbewusstsein
Toler Anz
Genderfragen
03-07

Green Day

Ziel: dass Schüler umweltbewusster werden

Ort: Schule

Zeitpunkt: individuell (Ende des Schuljahres)

Teilnehmer: Schüler, Lehrer, Organisationen, Institutionen

1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wo? Wer? Wie?	Wann?
Arten- und Naturschutz	Raus ins Grüne NABU	5.Klasse
Essen und Ernährung und Wasser und Konsum	Bauernhof Supermarkt	6. Klasse
Verkehr und Treibhauseffekt	Workshops	7. Klasse
Kleidung und Globalisierung	Herstellung	8. Klasse
Energy	Referenten	9. Klasse
Müll und Recycling/Plastik und Verschmutzung	Greenpeace	10. Klasse
Ressourcenverbrauch und Klimawandel	Universitäten, Institute	11. Klasse

Kurzbeschreibung des Projektes

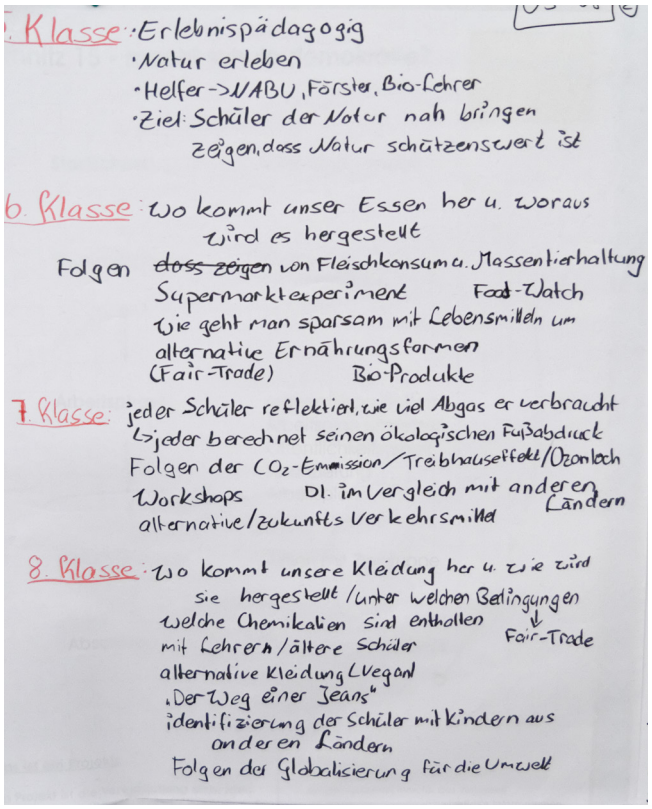
An einem Projekttag beschäftigen sich die Schüler mit verschiedenen Teilaspekten des Umweltschutzes. Die Themengebiete sind an den Entwicklungsstand der Schüler angepasst und kooperieren mit naturwissenschaftlichen Lehrplanthemen. Jeder Projekttag soll aus einen Informationsteil und Selbsterfahrungen/Experimenten bestehen, die zum Schluss ausgewertet werden. Im Schulgebäude werden rund um den Projekttag verschiedene „Blickfänger" zum Thema Umweltschutz installiert.

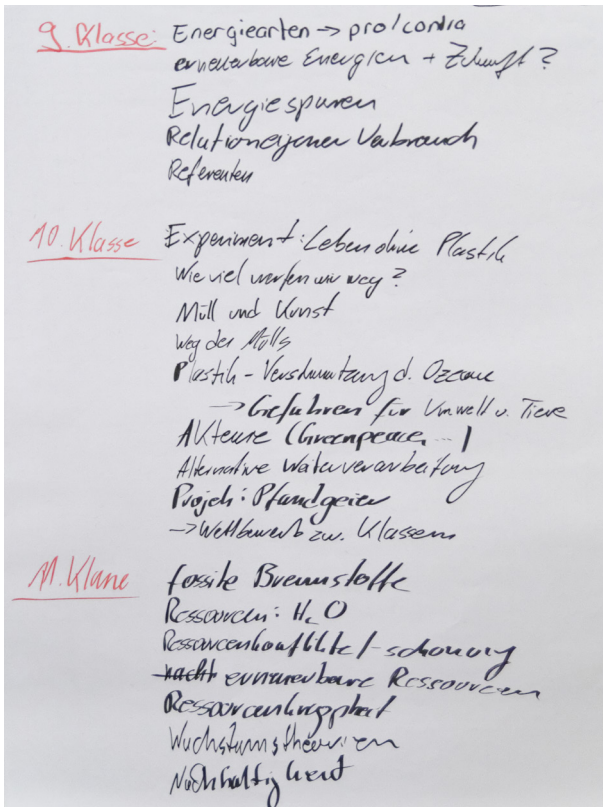
Sprichwort/ Slogan:

Wir sind nur mal kurz die Welt retten



Green Day


5. Klasse: Erlebnispädagogig
·Natur erleben
·Helfer -> NABU, Förster, Bio-Lehrer
·Ziel: Schüler der Natur nah bringen
zeigen, dass Natur schützenswert ist
6. Klasse: wo kommt unser Essen her u. woraus wird es hergestellt
Folgen ~~dass zeigen~~ von Fleischkonsum u. Massentierhaltung
Supermarktexperiment Food-Watch
wie geht man sparsam mit Lebensmitteln um
alternative Ernährungsformen
(Fair-Trade) Bio-Produkte
7. Klasse: jeder Schüler reflektiert, wie viel Abgas er verbraucht
↳ jeder berechnet seinen ökologischen Fußabdruck
Folgen der CO_2-Emission / Treibhauseffekt / Ozonloch
Workshops DI. im Vergleich mit anderen Ländern
alternative / zukunfts Verkehrsmittel
8. Klasse: wo kommt unsere Kleidung her u. wie wird sie hergestellt / unter welchen Bedingungen
welche Chemikalien sind enthalten
mit Lehrern / ältere Schüler
alternative Kleidung (Vegan)
„Der Weg einer Jeans"
identifizierung der Schüler mit Kindern aus anderen Ländern
Folgen der Globalisierung für die Umwelt
Fair-Trade


9. Klasse: Energiearten -> pro / contra
erneuerbare Energien + Zukunft?
Energiespuren
Relationsgegenen Verbrauch
Referenten
10. Klasse: Experiment: Leben ohne Plastik
wie viel werfen wir weg?
Müll und Kunst
Weg der Mülls
Plastik - Verschmutzung d. Ozeane
-> Gefahren für Umwelt u. Tiere
Aktionen (Greenpeace, ...)
Alternative Wasserverarbeitung
Projekt: Pfandgeben
-> Wettbewerb zw. Klassen
11. Klasse: fossile Brennstoffe
Ressourcen: H_2O
Ressourcenknappheit / -schonung
nachh. erneuerbare Ressourcen
Ressourcenkapital
Wachstumstheorien
Nachhaltigkeit

Titel konnte nicht geladen werden

Ziel: Mehr einheitliche Technik an Schulen (v. a. Software) ® modernere Technik

Ort: Dresden ® Bar/Schule/… **Zeitpunkt:** 17 Uhr

TeilnemerInnen: LSR, Verantwortliche aus dem Kultusministerium, Lehrer_innen, Technikexpert_innen, verantwortliche Politiker_innen aus dem SLT

1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

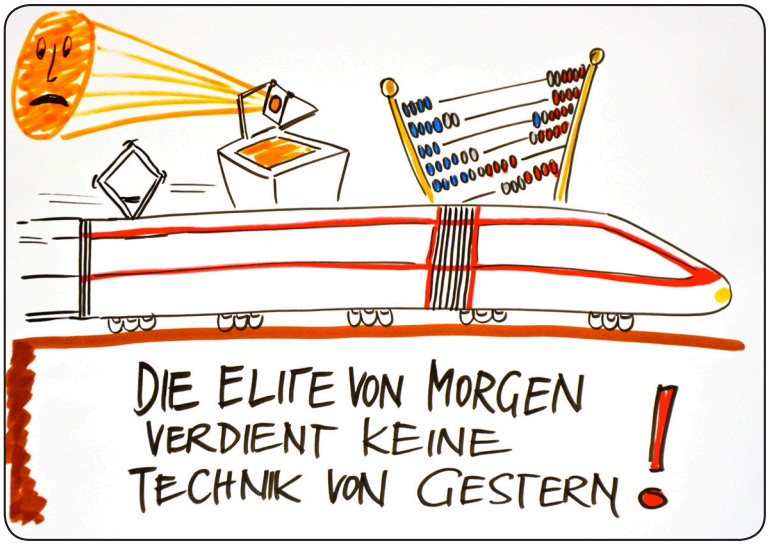
Was?	Wer?	Wann?
Umfrage ® über LSZ an alle Schulen ® zur technischen Situation		
Kooperation mit FSSV anfragen ® Finanzierung?		
Location finden, anfragen		
Politiker_innen, Expert_innen, Lehrer_innen anfragen		
Moderator_in suchen		
Verantwortlichkeiten auf Schülerseite ® LSR?		
Öffentlichkeitsarbeit, Presse		
Versorgung ® Snack, Kaffee, Wasser, …		
letzte Details klären		

Kurzbeschreibung des Projektes

Durchführung Umfrage an Schulen zur technischen Situation
Diskussionsforum mit Teilnehmenden ® s. oben
in Zusammenarbeit mit FSSV

Sprichwort/ Slogan:

Die Verdiener von morgen
verdienen keine Technik von gestern.



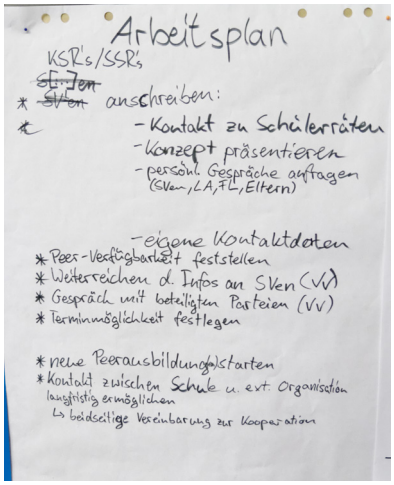
Sexische Bildung – Let's Talk Sexisch Grafik Herz

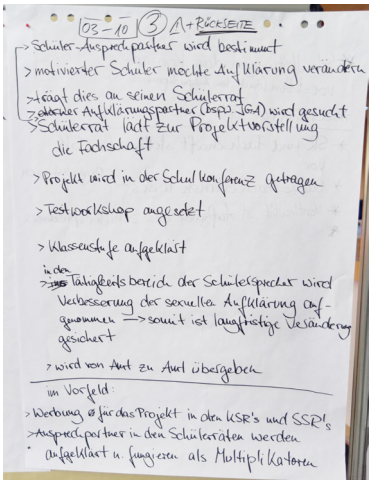
Ziel: Peer-To-Peer Zusatzangebot

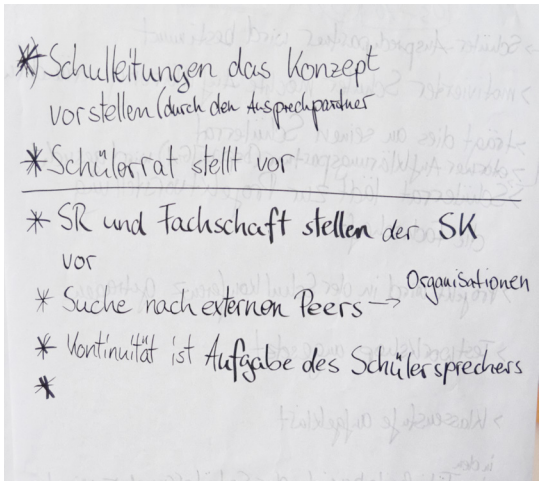
Ort: Schule **Zeitpunkt:** Mittelstufe (5. - 10- Klasse)

TeilnehmerInnen: Beratungslehrer, Gewählte/r aus Schüler
Aufzuklärende Schülerschaft

1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan



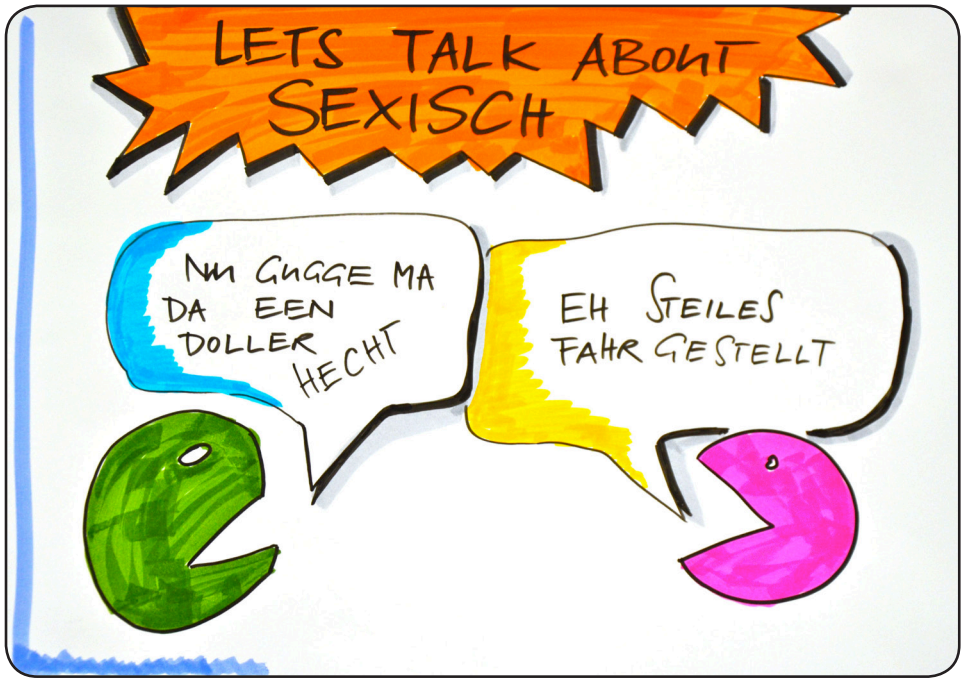




Kurzbeschreibung des Projektes

Verbesserung sexueller Aufklärung durch den Einsatz externer Peers
- Ansprechpartner aus der Schülerschaft

Sprichwort/ Slogan:
Let's talk sexisch!



Skandinavische Projektwoche

Ziel: effektiver Unterricht durch Auseinandersetzung mit skandinavischen Methoden, Kulturaustausch

Ort: an sächsischen Schulen **Zeitpunkt:** Anfang eines Schuljahrs

TeilnemerInnen: Schüler + Lehrer der 5. – 10. Klassen ® klassenstufenweise

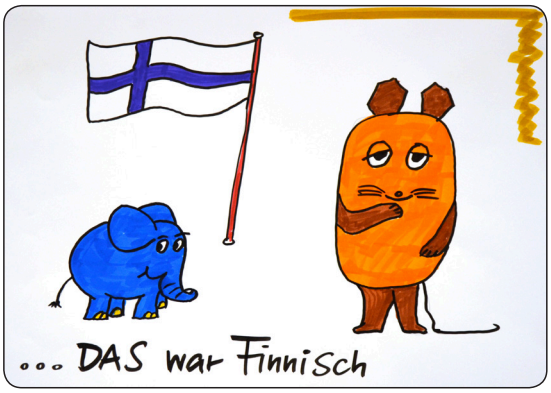
1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

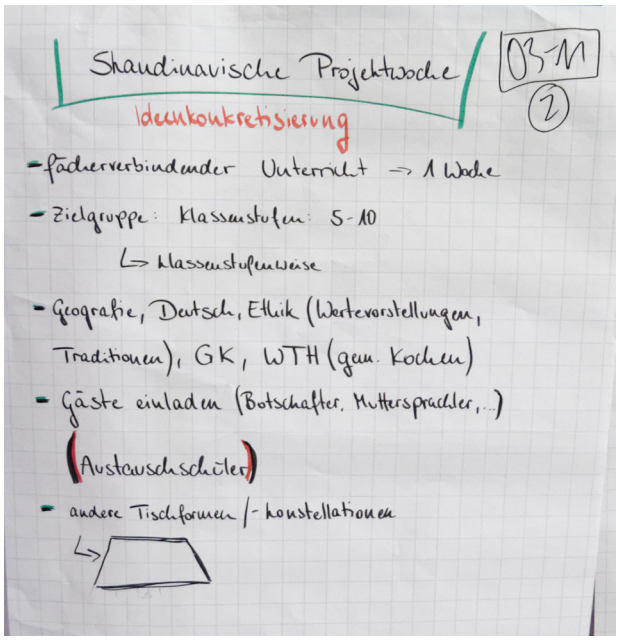
Was?	Wer?	Wann?
1. Schülerbefragung	SV	2. HJ I
2. Lehrer/SL informieren	SV	2. HJ II
3. Verbindung d. Interessen von Schülern und Lehrern	SV	2. HJ III
4. Planung d. 3 Phasen (s. Flipchart)	Lehrer/SL/(SV)	2. HJ IV
5. Einplanung von Experten, Stiftungen, etc.	Lehrer/SL/(SV)	2. HJ V
6. Durchführung	Lehrer + Schüler	1. HJ I

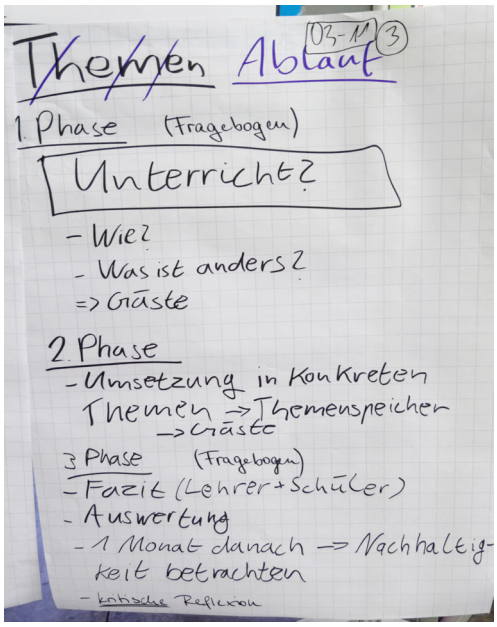
Kurzbeschreibung des Projektes

Unser Projekt soll …
® … Horizonte erweitern
® … alternative Lernmethoden fördern
® … Fachwissen vermitteln

Sprichwort/ Slogan: „… DAS war Finnisch"







„Sag deine Meinung“ Lehrer & Schüler auf Augenhöhe

Ziel: Gleichberechtigte Kommunikation zw. Lehrer & Schüler, Verbesserung der Unterrichtsatmosphäre, Kritik üben üben

Ort: Pilotschulen (Testphase), jede Schule (Normalphase)

Zeitpunkt: Schuljahr (1)

TeilnehmerInnen: Lehrer & Schüler auf freiwilliger Basis

Testphase: 10. + 11. Klasse /
Normalphase: 5 – 12. Klasse

1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

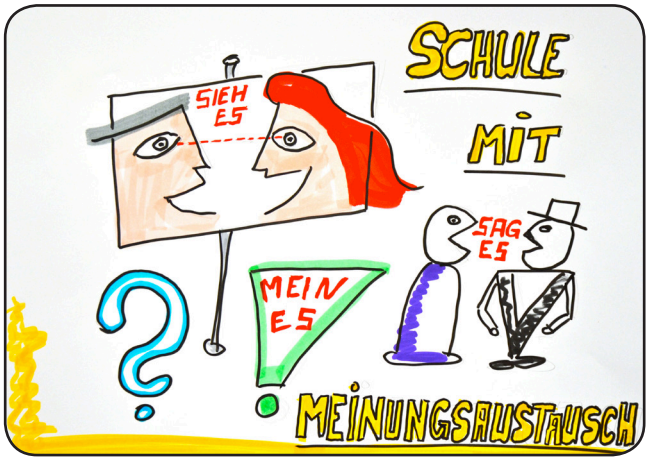
Was?	Wer?	Wann?
Erstellung des Feedbackbogens + Info für Schulen	Projektleitung	zeitnah
Kontakt zu den Schulen (Erstinformation)	Projektleitung an Schulleitung + Schulsprecher	4 Wochen vor Schuljahresende
Rückmeldung von Schulen vor Sommerferien		
Einweisung an Schulen durch MiWi’s	MiWi	1 – 2 Wochen nach Schuljahresbeginn
Feedbackbogen an Schülerrat + Weitergabe veranlassen	Projektleitung	3 Wochen nach Schuljahresbeginn
(Rücksendung der Feedbackbögen) Auswertung des Feedbackbogens	Schüler + Lehrer der jeweiligen Schule	nach Befragung
Bei Rückfragen → Projektleitung, sonst Selbstläufer & Erhaltung des Titels (Auszeichnung)		

Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt basiert auf einem respektvollen & kommunikativen Miteinander durch das Einholen eines konstruktiven Feedbacks. Unsere Indikatoren sind: Einbeziehung der Schüler in die Unterrichtsplanung. Schüler arbeiten im Unterricht mehr mit, Schüler trauen sich, ihre Meinung zu äußern. Bei erfolgreicher Auswertung, Auszeichnung mit dem Titel „Schule mit MeinungsAustausch“

Sprichwort/ Slogan:

SIE(H) es – SAG es – MEIN es!
Grafik „Auge, Sprechblase, Mund“



ohne Titel

Ziel: Entwicklung eines Konzepts für eine sinnvolle Drogenprävention

Ort: Landesebene **Zeitpunkt:** so schnell wie möglich

TeilnehmerInnen:

1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Schülersprecher über Projekt informieren, damit diese bei Bedarf an eigener Schule publizieren!	freiwillige Schüler	
Verantwortliche Personen finden!	Schülerratteilnehmer	In SRs/Klassen
Treffen der verantwortlichen Personen und Erstellen eines Konzepts	freiwillige Schüler	
- „ -	freiwillige Lehrer, Eltern	
Freiwillige informieren sich durch verschiedene Quellen		
freiw. Lehrer & Schüler erstellen ist ein eigenes DpK mit Drogen	freiw. Lehrer & Schüler	

Kurzbeschreibung des Projektes

Sprichwort/ Slogan:



Aufklärung für „Ältere“ (Technik)

Ziel: den Lehrern die Technik näher bringen

Ort: **Zeitpunkt:**

TeilnemerInnen:

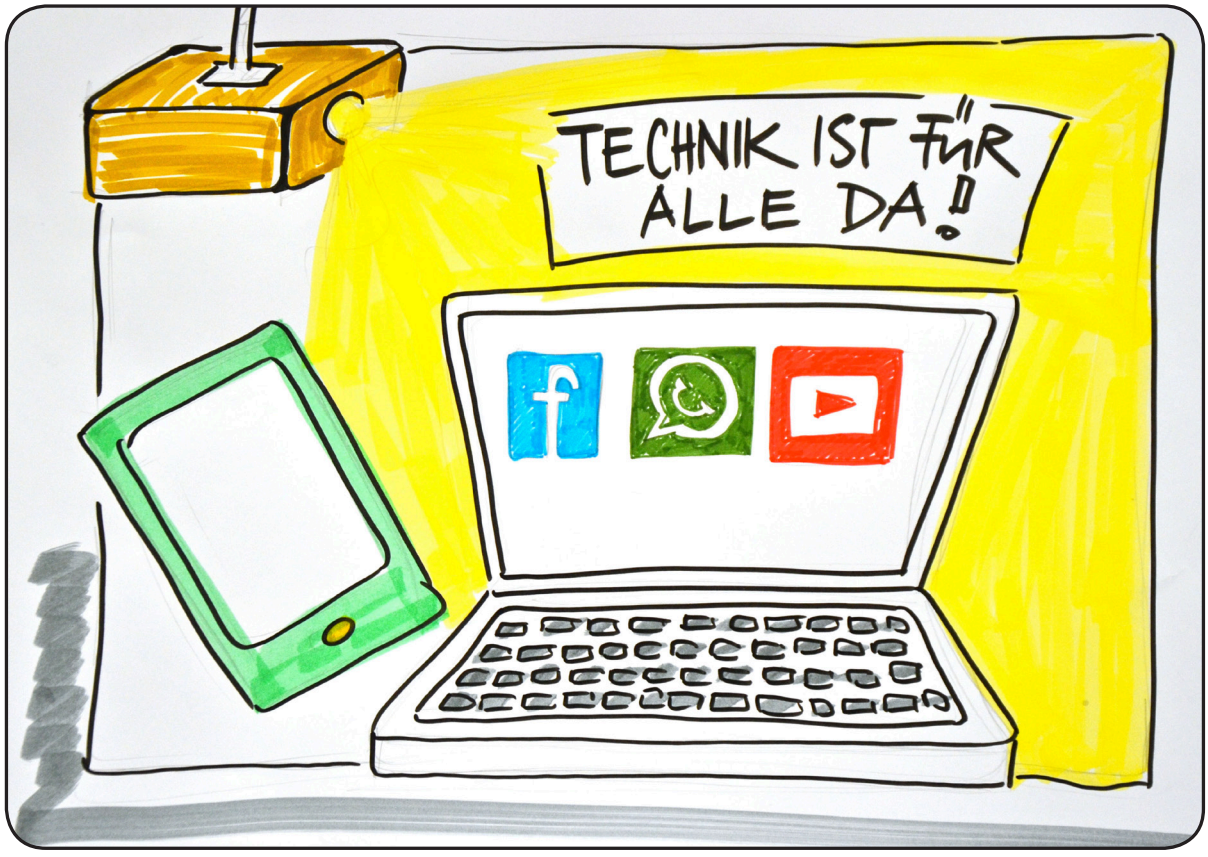
1. Schritt / vorläufiger Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Jugendlichen	die Jugend	

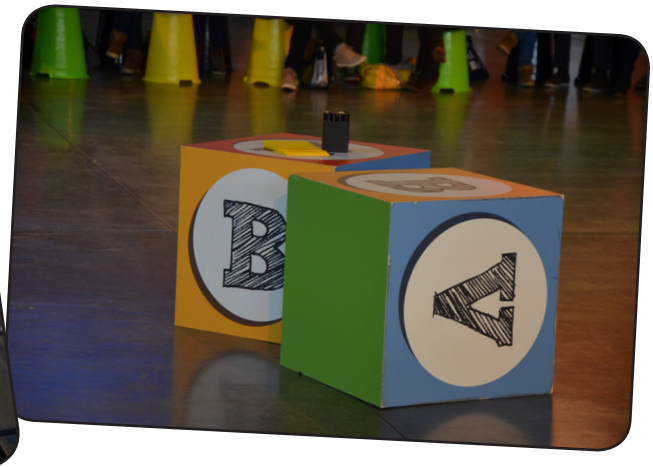
Kurzbeschreibung des Projektes

1. Versuch, den Lehrern die Technik vorzuführen
2. Sinn: Lehrer, hauptsächlich „Ältere“, sollen mit Technik umgehen können
4. „Ältere“ sollen Jugend von heute verstehen

Sprichwort/ Slogan: Technik ist für alle da – egal, ob groß oder klein, jung oder alt








menschlich










DEMOKRATIE


10:00 - 12:00
ganz Deutschland
(Wozu) Schüler-firma?
Dresden
Leipzig
Schule ab vom Schuss?
Julius
Johannes Lenicke
Eva Herfurth
Angelique


Alle gegen Mobbing
Lucienne Pia













Danksagung

Wir wollen die Gelegenheit nutzen und unseren Mitstreiterinnen und Mitstreitern und Partnerinnen und Partnern danken. Durch die unermüdliche Arbeit und die sehr unkomplizierte Art und Weise konnte in kurzer Zeit etwas Gemeinsames, Großes entstehen. Wir danken zu allererst den Mitstreiterinnen und Mitstreitern des Landesschülerrates. Hier entstand die Idee zur Konferenz. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kultusministeriums, die immer ein offenes Ohr hatten und am Ende den übergroßen Teil der Finanzierung übernommen haben. Wir danken der Sächsischen Jugendstiftung für die enge inhaltliche Zusammenarbeit sowie der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung für die Unterstützung der Veranstaltung durch ihr MiWi-Netzwerk. Unser Dank gilt dem Bündnis für Demokratie und Toleranz und der Doris-Wuppermann-Stiftung für ihre ideelle Unterstützung und die finanzielle Beteiligung. Wir danken der TU-Chemnitz, die uns die Räume und jede Menge Material zur Verfügung gestellt hat. Und nicht zuletzt danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Projektschmiede gemeinnützige GmbH, die die Konferenz organisiert haben.

Wie geht es weiter nach „chemnitz15“?

Wir wollen die Gelegenheit nutzen und unseren Mitstreiterinnen und Mitstreitern und Partnerinnen und Partnern danken. Durch die unermüdliche Arbeit und die sehr unkomplizierte Art und Weise konnte in kurzer Zeit etwas Gemeinsames, Großes entstehen. Wir danken zu allererst den Mitstreiterinnen und Mitstreitern des Landesschülerrates. Hier entstand die Idee zur Konferenz. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kultusministeriums, die immer ein offenes Ohr hatten und am Ende den übergroßen Teil der Finanzierung übernommen haben. Wir danken der Sächsischen Jugendstiftung für die enge inhaltliche Zusammenarbeit sowie der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung für die Unterstützung der Veranstaltung durch ihr MiWi-Netzwerk. Unser Dank gilt dem Bündnis für Demokratie und Toleranz und der Doris-Wuppermann-Stiftung für ihre ideelle Unterstützung und die finanzielle Beteiligung. Wir danken der TU-Chemnitz, die uns die Räume und jede Menge Material zur Verfügung gestellt hat. Und nicht zuletzt danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Projektschmiede gemeinnützige GmbH, die die Konferenz organisiert haben.

Landesschülerrat Sachsen

Mitbestimmung und die Chance etwas zu verändern, auch für Jugendliche – das ist das Wichtigste für die Schülervertretung! Nur diejenigen, die wissen worum es geht, können auch darüber reden. Wir sind der Meinung, dass gerade Schülerinnen und Schüler am besten wissen, was für sie im Schulalltag wichtig ist und was verändert werden muss. Deswegen setzt sich der Landesschülerrat dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler ihre eigene Umgebung gestalten können und dass auch sie Mitspracherecht bei Bildungsfragen haben.

www.lsr-sachsen.de

Sächsischen Jugendstiftung

Das Hauptziel ist die Sinn-„Stiftung“ in der Generation junger Menschen. Freiwilliges Engagement, politische Bildung, soziale Kompetenzen und globale sowie lokale Solidarität sind wichtige Säulen, die wir in unserer Gesellschaft benötigen. Dafür Grundsteine zu legen, aber auch Hilfe beim Aufbau dieser Säulen zu leisten haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Die Sächsische Jugendstiftung initiiert eigene Projekte und unterstützt Initiativen, die im Freistaat Sachsen wirksam und beheimatet sind. Originalität, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein sind neben Vorbildwirkung und vor allem Gemeinsinn besonders wichtige Aspekte solcher, von der Sächsischen Jugendstiftung unterstützter Projekte.

www.saechsische-jugendstiftung.de

Mitwirkung mit Wirkung (MiWi)

ist ein Projekt zur Fortbildung von Schülervertretungen in Sachsen. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung bildet jedes Jahr 20 Jugendliche zu Moderatorinnen und Moderatoren aus, die anschlie-

Impressum

Herausgeber: Projektschmiede gemeinnützige GmbH
Geschäftsführung: Michael Krüger
Gestaltung/Satz: Jörg Bartusch und Martin Reichel
Redaktion: Redaktionsteam „chemnitz15 “

Projektschmiede gemeinnützige GmbH
Bautzner Straße 22 HH
01099 Dresden

Tel: 0351 320 156 10
www.projektschmiede.net

© alle Bild- und Tonrechte liegen bei „chemnitz15“

„chemnitz15 – demokratie macht schule“ ist eine Konferenz sächsischer Schülerinnen und Schüler, initiiert vom Landesschülerrat Sachsen und gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sowie der Sächsischen Jugendstiftung statt. Die Konferenz wird organisiert von der Projektschmiede gemeinnützige GmbH.